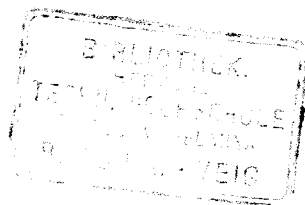


Instructions

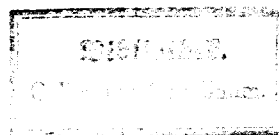


V. E. 141.
1. Exemplar.

Allgemeine Instruction

für die

bei der Herzoglichen Landes-Deconomie-Commission
angestellten Feldmesser.



*aus der Bibliothek
Bibliothek*

Braunschweig, 1851.

Inhalts-Verzeichniß.

Cap. I. Allgemeine Bestimmungen.

- §. 1. Anweisung zu den Vermessungs-Geschäften.
- §. 2. Uebernahme von Privatarbeiten.
- §. 3. Zu gebrauchende Instrumente.
- §. 4. Längen- und Flächenmaß.
- §. 5. Ausführung der übertragenen Vermessungen.
- §. 6. Tagebuch.
- §. 7. Manualacten.

Cap. II. Verfahren bei Messungen.

- §. 8. Grenzbezug.
- §. 9. Bezeichnung der Grenzen.
- §. 10. Grenzbeziehungs-Protocoll.
- §. 11. Anweisung der innern Grenzen.
- §. 12. Vermessungs-Meß.
- §. 13. Aufräumen der Hauptlinien in Forsten.
- §. 14. Vermessungs-Manual.

Cap. III. Kartirung.

- §. 15. Anfertigung der Karte am Orte der Vermessung.
- §. 16. Anzuwendender Maßstab.
- §. 17. Material zu den Karten.
- §. 18. Format der Karten.
- §. 19. Zeichnung des Kartenmaßstabes.
- §. 20. Lage der Zeichnung auf den Karten.
- §. 21. Orientirung der Karten.
- §. 22. Zeichnung der Karten.
- §. 23. Illuminiren.
- §. 24. Beschreiben der Karte.
- §. 25. Bonitirungs-Coupons.
- §. 26. Eintragen der Bonitäts-Abschnitte in die Karte.

Cap. IV. Flächenberechnung.

- §. 27. Ausführung der Berechnung.

Cap. V. Aufstellung des Vermessungs-Bonitirungs-Registers, der Extracte aus demselben und des Classifications-Registers.

- §. 28. Vorbericht.
- §. 29. Einrichtung.
- §. 30. Fortsetzung.
- §. 31. Berichtigung des Vermessungs-Bonitirungs-Registers.
- §. 32. Special-Extracte.
- §. 33. Classifications-Register.
- §. 34. Einreichung der Register ic.

Cap. VI. Von den Planarbeiten.

- §. 35. Neu anzulegende Wege, Abzugsgräben ic.
- §. 36. Aufstellung des Verzeichnisses der neuen Anlagen und des Elementenregisters.
- §. 37. Berechnung der Pläne.
- §. 38. Markiren der Plangrenzen auf der Karte und Angabe deren Längen.
- §. 39. Plananweisungs-Register.
- §. 40. Abstecken der Plangrenzen und neuen Anlagen.
- §. 41. Versteinen der Plangrenze.

Cap. VII. Auszeichnung und Beschreibung der Original-Karten nach der Planeintheilung, Zeichnung der Reinkarten, Grenzvermessung und Grenzbeschreibung.

- §. 42. Zeichnung und Beschreibung der Original-Karte nach vollendeter Eintheilung.
- §. 43. Zeichnung der Reinkarten.
- §. 44. Grenzvermessung.
- §. 45. Grenzbeschreibung.

Cap. VIII. Nivellements.

- §. 46. Verfahren.
- §. 47. Auftragen der Nivellements.
- §. 48. Besondere Bestimmungen.

Cap. IX. Revision der geometrischen Arbeiten.

- §. 49. Allgemeine Bestimmungen.
- §. 50. Revisionslinien.
- §. 51. Berichtigung der Messkette.
- §. 52. Verfahren in bestandenem Forsten.
- §. 53. Messung der Revisionslinien.
- §. 54. Assistenz des Geometers bei der Revision.
- §. 55. Eintragen der Revisionslinien in die Karte.
- §. 56. Messung einzelner Flächen.
- §. 57. Revision der Flächenberechnung.
- §. 58. Revision der Nivellements.
- §. 59. Zulässige Differenzen. a) bei Längenmaßen.
- §. 60. Fortsetzung.
- §. 61. b) bei Flächengrößen.
- §. 62. c) bei Nivellements.
- §. 63. Bericht des Revisors über die Revision.
- §. 64. Strafen bei mangelhaft befundenen Vermessungen.
- §. 65. Vorbehalt der ungenauen Arbeiten.

Cap. X. Remuneration.

- §. 66. Remuneration der Feldmesser.
- §. 67. A. Accordarbeiten.
- §. 68. A. I. bei Vermessungen.
- §. 69. Besondere Vergütung.
- §. 70. Fortsetzung. Bei Vermessungen unter 1000 Morgen.
- §. 71. Nicht bonitirte Grundstücke.
- §. 72. Anwendung der Tariffätze für die allgemeine Vergütung.
- §. 73. Für die Accordsätze zu leistende Arbeiten.
- §. 74. A. II. Eintheilung bei Specialtheilungen.
- §. 75. A. III. Versteinung der Abfindungsgrenze.
- §. 76. A. IV. Grenzvermessung.
- §. 77. A. V. Nivellements.
- §. 78. A. VI. Reinkarten.
- §. 79. B. Diäten.
- §. 80. Vergütungen für Copialien und sonstige vom Feldmesser gemachte Auslagen.
- §. 81. Abschlagszahlungen.
- §. 82. Einreichung der Kostenliquidationen.
- §. 83. Schlußbestimmung.

Anlagen.

- A. Schema zum Vermessungs-Manuale.
 - B. " zur Original-Karte.
 - C. " zum Vermessungs-Bonitirungs-Register.
 - D. " zum Plan-Anweisung-Register.
 - E. " zur Reinkarte.
 - F. " zur Nivellements-Tabelle.
 - G. " zur Aufstellung der Kostenliquidationen.
-

Cap. I.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Anweisung zu den Vermessungsgeschäften.

Die obere Leitung sämmtlicher bei Separationen vorkommenden Vermessungen steht dem betreffenden Local-Commissarius zu. Von diesem geht die nähere Anweisung zur Vornahme eines Vermessungsgeschäfts aus und ist in allen Fällen vor Beginn der Messung dem Feldmesser eine schriftliche Special-Instruction zu erteilen. Die mit Ausführung von Messungen beauftragten Feldmesser sind verpflichtet, den Anordnungen der Commissarien pünktlich Folge zu leisten. cf. §. 46 des Drg. Ges.

§. 2.

Uebernahme von Privatarbeiten.

Zur Uebernahme von solchen Arbeiten, welche nicht von der Herzogl. Landes-Deconomie-Commission reorganisiren, bedürfen die bei dieser Behörde beschäftigten Geometer ebensowohl der Erlaubniß derselben, als der Genehmigung der Local-Commission, welcher sie zugeordnet sind, für den Fall, daß einzelne Interessenten von ihnen die Mittheilung von Karten-Copien oder Extracten, Flächengrößen oder sonstigen Actenextracten verlangen.

§. 3.

Zu gebrauchende Instrumente.

Die zur Vermessung erforderlichen Instrumente hat sich der Feldmesser auf eigene Kosten anzuschaffen und ist derselbe namentlich verpflichtet, die nachfolgenden Instrumente, als:

1. ein Winkelinstrument nebst Transporteur,
2. ein Nivellir-Instrument (Quecksilber-Niveau), nebst zwei nach Wertmaß eingetheilten Scheiben,
3. eine Messkette von 5 Ruthen Länge à 10 Fuß, nebst den erforderlichen Visirstangen,
4. einen geachteten Decimalfuß,
5. einen messingenen Maßstab von 300 Ruthen Länge nach $\frac{1}{3000}$ der wahren Größe,
6. einen Stangenzirkel,
7. ein eisernes Lineal von mindestens 5 Werffuß Länge nebst einem eisernen rechtwinkligen Dreieck, im vollständig brauchbaren Zustande stets in Bereitschaft zu halten.

Vor Beginn jeder Messung ist die Richtigkeit der dabei anzuwendenden Instrumente einer genauen Prüfung und Controle zu unterwerfen und ist das Maß der Messkette an einem sichern Orte dauernd zu bezeichnen, auch diese Controle während des Laufs der Vermessung von Zeit zu Zeit, bei der Messkette aber mindestens alle 8 Tage, zu wiederholen.

Längen- und Flächenmaß.

§. 4.

Bei allen vorkommenden Vermessungen haben sich die Feldmesser des in dem Gesetze vom 30. März 1831, die Maß- und Gewichts-Ordnung betreffend, §. 3. bestimmten Längenmaßes zu bedienen.

Das Flächenmaß ist nach Morgen und Ruthen, der Morgen zu 120 Quadratruthen und die Ruthe zu 100 Quadrat-Decimalsfuß gerechnet, anzugeben.

§. 5.

Ausführung der übertragenen Vermessungen.

Die dem Feldmesser übertragenen Arbeiten sind von demselben in der Regel in eigener Person auszuführen, und hängt es lediglich von dem Ermessen der Herzoglichen Landes-Deconomie-Commission ab, ob und in wie weit den Feldmessern das Halten von Gehülften oder Lehrlingen und deren Beschäftigung bei den geometrischen Arbeiten zu gestatten ist.

Die Aufmessung der Bonitirungs-Abschnitte ist jedesmal von dem Feldmesser selbst oder in dessen Gegenwart vorzunehmen, auch bleibt derselbe für die Richtigkeit sämtlicher durch Gehülften gefertigten Arbeiten verantwortlich.

§. 6.

Tagebuch.

Der Geometer hat ein Tagebuch zu führen, in welches fortlaufend für jeden Tag die von ihm und seinen Gehülften vorgenommenen Arbeiten und deren Dauer in gedrängter Kürze einzutragen sind. Dieses Tagebuch ist auf Verlangen dem betreffenden Local-Commissarius und der Behörde vorzulegen.

§. 7.

Manualacten.

Ueber ein jedes dem Geometer übertragenes Vermessungsgeschäft ist eine Manualacte anzulegen, zu der die sämtlichen darauf bezüglichen Verfügungen und Schreiben, die von dem Geometer erlassenen Requisitionen und erstatteten Berichte, die von ihm aufgenommenen Protocolle, die Quittungen über gemachte Auslagen, namentlich über die gezahlten Kettenzieher- und Arbeitslöhne zu nehmen und nach der Zeitfolge einzuheften sind (cf. Circular-Rescript Nro. 1177 vom 5. April 1843). In dieser Manualacte sind ferner die erforderlichen Vermerke über die von dem Geometer abgewarteten Termine und vorgenommenen Localbesichtigungen zu machen.

Cap. II.**Verfahren bei Messungen.**

§. 8.

Grenzbezug.

Nachdem dem Feldmesser eine bestimmte Vermessung zur Ausführung übertragen worden, hat derselbe sich zunächst mit der Berichtigung und Feststellung der Umfangsgrenzen des Vermessungs-Objectes zu beschäftigen. Zu diesem Zwecke hat er die Grenzen der zu vermessenden Grundstücke sich durch die dazu bestellten Personen, welche ihm von der Local-Commission bezeichnet werden,

anweisen zu lassen, auch zugleich die Grenznachbarn, welche ihm ebenfalls von der Vocal-Commission namhaft gemacht werden, nach Vorschrift des §. 48. des Organisationsgesetzes zu dem Geschäfte zuzuziehen.

§. 9.

Bezeichnung der Grenzen.

Werden bei dem Bezuge der Grenzen keine alte Grenzzeichen, als Steine, Bäume, Hügel u. oder keine natürliche Grenzen, als Flüsse, Bäche, Gräben und Wege u. vorgefunden, so sind die ermittelten Grenzen mit starken Pfählen und darum gebildeten Grenzhügeln zu bezeichnen, so daß im ganzen Umfange der Grenzen kein Punkt zweifelhaft bleibt.

Kommen streitige Grenzen vor, so hat sich der Feldmesser zu bemühen, den richtigen Grenzzug aus den vorhandenen alten Feldrissen und sonstigen Nachrichten oder aufgefundenen Merkmalen zu ermitteln und die Parteien über die Feststellung der Grenze im Wege der Güte zu vereinigen. Gelingt dies nicht, so ist die streitige Grenze nach den Angaben beider Theile zu bezeichnen, demnächst aufzumessen und mit punktirten Linien in die Karte einzutragen.

§. 10.

Grenzbeziehungs-Protocoll.

Ueber den vorgenommenen Grenzbezug und die Grenzberichtigung ist von dem Feldmesser ein Protocoll aufzunehmen, welches außer Ort und Datum der Verhandlung und den Namen der erschienenen Personen

1. eine fortlaufende Beschreibung der unbestrittenen oder sogleich an Ort und Stelle verglichenen Grenzen und
2. in Betreff der streitig gebliebenen Grenzen die Erklärung der beiderseitigen Grenznachbarn und die gutachtliche Aeußerung des Feldmessers, sowie die Gründe für seine Meinung

enthalten muß.

Dieses Protocoll ist von den erschienenen Personen durch deren Namensunterschrift zu vollziehen und demselben im Falle vorkommender Streitigkeiten zugleich eine Handzeichnung von dem Streitobjecte mit dessen Grenzmerkmalen beizufügen.

§. 11.

Anweisung der innern Grenzen.

Die Grenzberichtigung im Innern der Theilungsobjecte wird mit der Detailaufmessung derselben zugleich beschafft und ist die Aufnahme von Protocollen hierbei in der Regel nicht erforderlich. Zur Vermeidung von Irrthümern und Zeitverlust bei der Grenzanweisung hat der Feldmesser, nach Zulage der Hauptlinien, den Grenz-anweisern die speciell zu vermessenden Reviere, ihrer Reihenfolge nach, namhaft zu machen und sie aufzufordern, die innern Grenzen solcher Reviere vor dem Beginne der speciellen Messung mit den Grundeigenthümern zu begehen, und an den erforderlichen Stellen kennbar zu bezeichnen. Außerdem steht dem Feldmesser die Befugniß zu, die Grundeigenthümer zu dem Grenz-anweisungsgeschäfte persönlich unter der Verwarnung vorzuladen, daß, wenn sie der Aufforderung zur Anwei-

sung der Grenzen nicht Genüge leisten sollten, die Kosten der später erforderlich werdenden Nachmessungen ihnen allein zur Last fallen würden.

Bleiben bei diesem Verfahren dennoch Grenzen streitig, so sind solche nach den Angaben beider Theile zu ermitteln und durch Beifügung von Handzeichnungen näher zu erläutern.

§. 12.

Vermessungs-Netz.

Bei allen Vermessungen von Feldmarken, Forsten oder größeren Gemeinheitöräumen müssen Hauptlinien dergestalt angelegt werden, daß dieselben ein Dreiecks-Netz bilden, welches die sämtlichen zu vermessenden Objecte umfaßt. Diese Linien sind so lang zu wählen und die Dreiecke so groß zu construiren, als die Vertikalität es gestattet, und da dies Dreiecks-Netz die Grundlage zu der nachfolgenden Detail-Messung bildet, so müssen die Hauptlinien der Sicherheit wegen zweimal gemessen und durch das Netz einige Controle-Linien gelegt werden, welche wo möglich alle darin befindlichen Dreiecke berühren oder dieselben durchschneiden.

Die Hauptlinien sind auf je 50 Ruthen mit eingeschlagenen Pfählen zu bezeichnen, an welche für jede Hauptlinie fortlaufende römische Zahlen deutlich und haltbar angeschrieben werden, um solche bei der demnächstigen Detailmessung als feste Punkte benutzen zu können. Auch sind die Hauptlinien auf der Karte mit roth punktirten Linien auszuziehen und, damit dieselben an Ort und Stelle leicht wieder aufgefunden werden können, an den Endpunkten und an geeigneten Zwischenpunkten zu versteinen.

§. 13.

Aufräumen der Hauptlinien in Forsten.

Wenn bei Aufmessungen von Forsten die Anlage von Hauptlinien durch solche nicht vermieden werden kann, und ein Abräumen der Holzbestände auf diesen Linien erforderlich wird, so hat der Feldmesser dem Forsteigenthümer resp. bei unter Forstaufsicht stehenden Forsten dem betreffenden Revierförster vor dem Angriff der Bestände Anzeige zu machen, damit von diesem das forstpolizeiliche Interesse wahrgenommen resp. über die Verwendung des wegzunehmenden Holzes Verfügung getroffen werden kann, und ist übrigens auf die Schonung des Holzbestandes sorgfältig Bedacht zu nehmen.

Wird es dagegen möglich, im Umfange der Forst mehrere feste Punkte zu bestimmen, so hat der Feldmesser von diesen auszugehen und die specielle Messung der Forst und deren Unterabtheilungen mittelst eines Winkelinstrumentes auszuführen.

§. 14.

Vermessungs-Manual.

Ueber ein jedes Vermessungsgeschäft ist ein Manual zu führen, in welches die sämtlichen gemessenen Linien nach dem sub A. beigefügten Schema auf dem Felde mit Bleifeder einzutragen und an jedem Abend im Hause sorgfältig und correct mit Dinte oder schwarzer Tusche auszuziehen sind.

Dieses Manual ist sorgfältig zu conserviren und nach gänzlicher Beendigung eines Geschäfts mit den Manual-Acten abzuliefern.

Cap. III.

Kartirung.

§. 15.

Anfertigung der Karte am Orte der Vermessung.

Die Kartirung geschieht, insoweit die Localität es gestattet, an dem Orte der Vermessung. Jedenfalls darf der Geometer sich von diesem nicht eher wegbegeben, als bis er sich von der Richtigkeit der gemessenen Linien durch das Auftragen überzeugt hat.

§. 16.

Anzuwendender Maßstab.

Die Kartirung der gemessenen Gegenstände ist in der Regel und wenn hierüber ein Anderes nicht bestimmt wird, nach einem Maßstabe von $\frac{1}{5000}$ des wirklichen Längenmaßes vorzunehmen.

Wird ein Dorf, Flecken oder eine Stadt mit vermessen, so ist der Maßstab von $\frac{1}{1500}$ des wirklichen Längenmaßes anzuwenden und die Ortslage auf einer besonderen Planche zu kartiren.

§. 17.

Material zu den Karten.

Zu den Karten darf nur gutes Belin-Papier von möglichst großem Format verwendet werden und ist solches vor dem Gebrauche anstatt des bisherigen Unterziegens mit Leinwand mit einer Lackirung zu versehen, auch sorgfältig darauf zu achten, daß dieses Material gehörig ausgetrocknet sei. Nach der Vollendung ist die Karte oben und unten mit dünnen Rohrstäben zu versehen und an den Seiten mit Band einzufassen.

§. 18.

Format der Karten.

Für den Fall, daß die Größe der vermessenen Objecte deren Kartirung auf einer Planche für den Gebrauch unbequem machen sollte, d. h. wenn die anzufertigende Karte die Höhe von 6 Werksfuß und die Länge von 9 Werksfuß überschreiten würde, hat der Geometer über die zweckmäßige Vertheilung jener Objecte die Anweisung des betreffenden Local-Commissarius einzuholen und gilt dabei als Regel, daß nur natürliche Grenzen, als Chaussees, unveränderliche Communicationswege, Flüsse und Bäche die Grenzen der einzelnen Karten-Planchen bilden dürfen.

Das Format der Karte muß den erforderlichen Raum enthalten, um nach geschehener Eintheilung darauf das Namensverzeichnis der Interessenten nebst einer summarischen Angabe der diesen zugetheilten Pläne und deren Nummern eintragen zu können.

§. 19.

Zeichnung des Kartenmaßstabes.

Vor dem Beginne der Kartirung ist der derselben zum Grunde zu legende Maßstab auf einer geeigneten Stelle der Karten-Planche in einer Länge von

mindestens 200 Ruthen und angemessener Breite zu verzeichnen und mit den nöthigen Vertical- und Transversallinien zur Abnahme von 10 Ruthen, einzelnen Ruthen und Zehnththeilen derselben zu versehen.

§. 20.

Lage der Zeichnung auf den Karten.

Die Zeichnung ist dergestalt zu entwerfen, daß der nach Norden zu belegene Theil der vermessenen Objecte beim Aufrollen der Karte dem Auge gegenüber befindlich ist.

§. 21.

Orientirung der Karten.

Die Richtung der magnetischen Nordlinie ist in der Form eines Pfeils auf die Karte zu zeichnen und die Abweichung von der wahren Mittagslinie durch eine Linie anzugeben.

§. 22.

Zeichnung der Karten.

Bei der Kartirung sind sämtliche Grenzlinien nach ihrer horizontalen Ausdehnung zu projectiren und mit schwarzer Tusche scharf auszuzeichnen. Die Gräben, welche zu einzelnen Grundstücken gehören, sind auf der einen Seite scharf auszuzeichnen, auf der andern Seite aber, und zwar an dem betreffenden Grundstücke entlang, zu punktiren, wogegen Gräben, deren Mitte die Grenze bildet, auf beiden Seiten scharf auszuzeichnen sind.

Bäume, Gebüsch, Hecken, Zäune und die sonst üblichen Plancharactern, sowie die geneigte Lage des Terrains werden auf den Separations-Karten nicht bezeichnet und angegeben. Die Grenzen der Bonitirungs-Abschnitte sind mit rothen Linien zu bezeichnen.

Die Brücken, Canäle, Wehre und Schleusen sind genau nach ihrer Lage zu verzeichnen (cf. §. 42.).

§. 23.

Aluminiren.

Die Flächen der Gebäuderäume sind roth, die Hofräume braungelb anzulegen, die Grenzen der Vorgärten sind mattgrau, der Feldgärten dunkelgrün, der Ackerwannen hellbraun, der Wiesenabtheilungen und Aenger hellgrün und die der Holzungen dunkelgrün mit einer schwarzen Unterlage zu rändern.

Außerdem sind die Aenger durch horizontale grüne Strichlagen und die Haiden durch dergleichen braune Strichlagen besonders hervorzuheben.

Teiche und Tränken sowie Flüsse sind blau zu rändern und an der Schattenseite zu verwaschen. Bäche und Abzugsgräben sind blau anzulegen, wogegen die Grenzgräben, Chauffeen, Communications- und Wannenwege, sowie alle zu besondern Zwecken dienenden Plätze weiß zu belassen sind.

Die Feldmarksgrenzen sind nach Verschiedenheit der benachbarten Feldmarken, welche sie berühren, durch besondere Farbenstriche, die Hoheitsgrenze aber auf Braunschweigischer Seite durch einen breiten zu verwachsenden gelben Streifen hervorzuheben.

Am Anfangs- und Endpunkte der Flüsse, Bäche und Abzugsgräben ist die Richtung des Wasserlaufs durch kleine Pfeile anzudeuten.

Die Hoheitsgrenzsteine sind durch kleine Bierdecke, die gewöhnlichen Grenzsteine durch kleine Dreiecke zu bezeichnen, auch sind die Nummern der Hoheitsgrenzsteine anzugeben.

§. 24.

Beschreiben der Karte.

Auf der Original-Karte sind die Gehöfte, Gärten, Acker, Wiesen, Aenger, Holzungen u. s. w. mit fortlaufenden Nummern zu versehen, welche bei den Dorfsgrundstücken anfangen und sodann nach der Reihenfolge durch sämtliche Feldgärten, Acker- und Wiesen-Stücke, Aenger, Holzungen, Wege, Gräben, Teiche, Bäche und zu gemeinsamen Zwecken dienende Räume fortgehen.

Die einzelnen Ackerwannen, die ortsüblichen Benennungen der Feld- und Wiesenabtheilungen, der Aenger und der Forsten, die zu gemeinsamen Zwecken dienenden Plätze, die Richtung der Chausseen und Communicationswege und die angrenzenden Feldmarken sind mit schwarzer Schrift anzugeben. Die Namen oder Hofennummern der Besitzer und die Flächengrößen werden in die betreffenden Grundstücke nicht eingeschrieben.

Die Schrift auf der Karte muß wo möglich horizontal stehen und ist dazu nur die übliche liegende lateinische Schrift in angemessener Größe anzuwenden.

Zur Angabe der auf der Karte vorkommenden Zahlen sind bei den Nummern der Ackerwannen, Wiesenabtheilungen, Aenger u. die römischen, bei den übrigen Zahlen, die arabischen Ziffern zu gebrauchen.

Unter dem Titel der Karte ist der Namen des Geometers, von welchem die Vermessung beschafft ist, und die Jahreszahl der Aufnahme anzugeben, und wird übrigens hinsichtlich des Beschreibens und Illuminirens der Karte auf das sub Anlage B. beigefügte Schema Bezug genommen.

§. 25.

Bonitirungs-Coupons.

Bezug der Bonitirung ist die neue Karte in Sectionen von gewöhnlichem Acten-Folio-Format, f. g. Coupons, auf Palm- oder f. g. Strohpapier durchzuzeichnen. Diese Coupons sind auf gewöhnliches Schreibpapier aufzukleben, um ihnen mehr Festigkeit zu geben.

In dieselben werden die Grenzen der gebildeten Bonitätsabschnitte während der Bonitirung nach dem Augenmaße, unter Angabe der Längen der von festen Punkten aus gemessenen Linien, und die Bonitätsclassen mit Bleifeder eingezeichnet, und sind sodann diese Grenzen und Notizen an jedem Abend mit Tusche auszuzeichnen.

§. 26.

Eintragen der Bonitätsabschnitte in die Karte.

Die Einzeichnung der Bonitätsabschnitte in die Karte ist nach den in diesen Coupons enthaltenen Angaben dergestalt vorzunehmen, daß die Bonitätsgrenzen durch rothe Linien angegeben, die Abschnitte mit den angehörigen Nummern mit rothen arabischen Ziffern versehen und die geschätzten Bonitätsclassen in den Abschnitten mit rothen römischen Nummern, rechts erhöht neben den Nummern der Abschnitte bezeichnet werden.

*Cap. IV.***Flächenberechnung.**

§. 27.

Ausführung der Berechnung.

Die Flächenberechnung ist erst nach beendigter Eintragung der Bonitätsabschnitte in der Art vorzunehmen, daß zunächst der Flächeninhalt einer jeden Parcele und dann der eines jeden Bonitätsabschnitts für sich und der in den einzelnen Parcelen belegenen Theile desselben ermittelt wird.

Bei Angabe des Flächeninhalts der Parcelen und Bonitätsabschnitte sind Bruchtheile von Ruthen, wenn sie über $\frac{1}{2}$ Ruthe betragen, als volle Ruthen anzugeben, und wegzulassen, wenn sie unter $\frac{1}{2}$ Ruthe betragen. Bei Summirung der einzelnen Theile einer Parcele oder eines Bonitätsabschnitts sind aber die vorkommenden Bruchtheile der Ruthe zu berücksichtigen.

*Cap. V.***Aufstellung des Vermessungs-Bonitirungs-Registers, der Extracte aus demselben und des Classifications-Registers.**

§. 28.

Vorbericht.

Dem Vermessungs-Bonitirungs-Register ist ein Vorbericht anzuhängen, in welchem ein namentliches Verzeichniß der sämtlichen Grundbesitzer auf der vermessenen Feldmark mit Angabe ihrer Hofnummern, resp. bei Interessenten, welche keine Höfe besitzen, unter Bemerkung des einem jeden derselben beizulegenden Buchstabens enthalten sein muß. Ferner sind in diesem Vorberichte die Namen der Personen anzugeben, welche bei der Vermessung als Grenzanweiser gedient haben.

§. 29.

Einrichtung.

Dieses Register, welches nach Maßgabe des anliegenden Schema C. anzufertigen ist, muß die nöthigen Columnen für die den einzelnen Grundstücken auf der Karte gegebenen Nummern, ihren Flächeninhalt nach der ältern Vermessung nach Morgen und □ Ruthen, die Besitzer der Grundstücke, deren Hofnummern oder Buchstaben, den summarischen Inhalt der Grundstücke nach Morgen und □ Ruthen, die einzelnen Bonitätsclassen und die erforderlichen Bemerkungen enthalten.

Bei dessen Aufstellung sind die vermessenen Grundstücke nach der Verschiedenheit ihrer Gattung in nachstehender Reihenfolge mit großen lateinischen Buchstaben aufzuführen, als:

- A. Hof- und Gebäuderäume.
- B. Dorfgärten.
- C. Feldgärten.
- D. Acker.
- E. Wiesen.
- F. Aenger.
- G. Holzungen.

H. Wege.

I. Sand-, Grand-, Thon-, Lehm- und Mergelgruben.

K. Gräben.

L. Flüsse, Bäche und Teiche u.

Die in den vorhandenen alten Feldbeschreibungen beobachtete Reihenfolge der Ackerwannen und Wiesenabtheilungen, so wie die der einzelnen in denselben belegenen Acker- und Wiesenstücke ist unter Angabe der laufenden Nummern der neuen Karte beizubehalten, auch ist in der Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben, welche Ackerstücke nach dem 1. Januar 1835 noch zehntpflichtig waren.

§. 30.

Fortsetzung.

Die Flächengrößen der Ackerwannen und Wiesenabtheilungen sind für jede derselben besonders zu summiren und ist am Ende jeder Gattung von Grundstücken deren Total-Inhalt durch eine Recapitulation der einzelnen Abtheilungen zu ermitteln. Am Schlusse ist sodann der Flächeninhalt der ganzen Feldmark durch Recapitulation der Inhaltssummen der verschiedenen Arten von Grundstücken, jedoch ohne Angabe deren Bonität, zusammenzustellen.

Die Grundstücke derjenigen Interessenten, welche mehrere Höfe in einer Hand besitzen, sind in dem Register, sowie in den Extracten bei den Höfen aufzuführen, zu welchen sie gehören.

Die Grummet-, Heu- und Brachwiesen sind zu trennen und ist bei Reihewiesen und im gemeinschaftlichen Besitze mehrerer Interessenten befindlichen Grundstücken das Theilnahme-Verhältniß in der Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben.

§. 31.

Berichtigung des Vermessungs-Bonitirungs-Registers.

Nachdem das Concept zum Vermessungs-Bonitirungs-Register aufgestellt ist, hat der Geometer solches, sowie die neue Karte mit den Interessenten genau durchzugehen und die Fehler zu berichtigen, welche bei Anweisung der Grenzen der Grundstücke und in den Angaben über das Eigenthum und den Besitz derselben sich etwa eingeschlichen haben, und sind erst hiernach die Reinschrift des Registers resp. die Extracte aus demselben von den Besitzständen der einzelnen Interessenten anzufertigen.

§. 32.

Special-Extracte.

Bei Aufstellung der Special-Extracte sind die Besitzstände jedes einzelnen Interessenten in den verschiedenen Gattungen von Grundstücken hinter einander aufzuführen, wobei die gleiche Reihenfolge wie im Vermessungs-Register zu beobachten ist, und sind dann die Besitzstände in jeder einzelnen Gattung zu summiren, am Schlusse die Summen der verschiedenen Arten von Grundstücken in einer Recapitulation für die Interessenten zusammenzustellen und die Totalsummen für jede Gattung zu ermitteln.

Die Aenger und die zu gemeinsamen Zwecken dienenden Plätze, die Flüsse und Bäche, die Wege und Ab-

zugsgräben, welche der ganzen Feld-Interessentschaft gehören, sowie gemeinschaftliche Forsten werden nicht mit in die Extracte aufgenommen. Das Vermessungs-Vonitirungs-Register und die Extracte sind zu paginiren und am Schlusse mit der Jahreszahl der Aufstellung und der Unterschrift des Geometers zu versehen.

Die Reihenfolge der Interessenten ist nach der Qualität ihrer Höfe und unter sich nach der Folge der Brandversicherungs-Nummern zu ordnen.

§. 33.

Classification-Register.

Die für die gebildeten Bonitätsabschnitte bei der Flächenberechnung ermittelten Größen sind in einem besondern Register, dem Classification-Register, für die verschiedenen Gattungen von Grundstücken nach der im §. 29. angegebenen Reihenfolge und nach der Reihenfolge der Abschnitte zusammenzustellen und in den für die Bonitätsclassen zu ziehenden Columnen anzugeben.

Am Schlusse jeder Gattung von Grundstücken sind diese Größen zu summiren und der Totalinhalt, welcher mit dem im Vermessungs-Vonitirungs-Register angegebenen übereinstimmen muß, durch eine Recapitulation der einzelnen Summen zu ermitteln.

Dieses Register ist bestimmt, theils um eine Uebersicht der in jeder Gattung von Grundstücken gebildeten Vonitirungs-Abschnitte zu gewähren, besonders aber um zur Aufstellung des Abtheilungs- oder Elementen-Registers behuf der Planeintheilung zu dienen, wird jedoch nur im Concept aufgestellt und nicht in Reinschrift gebracht.

§. 34.

Einreichung der Register 2c.

Die Reinschriften des Vermessungs-Vonitirungs-Registers und der Special-Extracte sind mit dem Classification-Register und den über die Grenzbezüge, die Vonitirung und die Durchnahme des Vermessungs-Registers aufgenommenen Protocollen der Local-Commission einzureichen.

Cap. VI.

Von den Planarbeiten.

§. 35.

Neu anzulegende Wege, Abzugsgräben 2c.

Vor Beginn der Planarbeiten sind zunächst die erforderlichen Anlagen von Wegen, Triften, Entwässerungsgräben und sonstigen gemeinschaftlichen Plätzen nach Anweisung der Local-Commission auf der Karte zu projectiren und im Felde so weit zu bezeichnen, daß deren Lage und Richtung übersehen werden kann. Bei der örtlichen Absteckung dieser Anlagen hat der Feldmesser vornehmlich sein Augenmerk darauf zu richten, daß dieselben in einer ihrem Zwecke entsprechenden Weise hergestellt werden und zu diesem Endzwecke sowohl mit den Interessenten hierüber Rücksprache zu nehmen, als auch die obwaltenden Local-Verhältnisse genau zu beachten.

In Betreff der Grabenanlagen hat sich der Feldmesser insbesondere, nöthigenfalls durch Aufnahme eines Nivellements, zu vergewissern, daß dieselben in der beabsichtigten Richtung zweckmäßig hergestellt werden können.

Ueber die bei der örtlichen Bezeichnung und Prüfung der Zweckmäßigkeit der Anlagen etwa vorgefundenen Mängel ist der Local-Commission Anzeige zu machen und deren Bestimmung hierüber einzuholen, und bleibt der Feldmesser, falls er diese Anzeige versäumt, für alle später entdeckten Mängel der Anlagen verantwortlich.

§. 36.

Aufstellung des Verzeichnisses der neuen Anlagen und des Elementenregisters.

Sobald das Project über die neuen Anlagen definitiv feststeht, sind dieselben an Ort und Stelle vollständig durch eingeschlagene Pfähle zu bezeichnen und auf die Karte vermittelt starker Meilinen einzutragen, hiernächst aber ist eine genaue Berechnung der Fläche und des Werths der in jeder einzelnen Anlage enthaltenen Grundstücke aufzustellen und der Local-Commission unter gleichzeitiger gutachtlicher Aeußerung des Feldmessers über den Betrag des für unvorhergesehene Fälle zu reservirenden und von der Theilungsmasse in Absatz zu bringenden Bonitätswerthes mitzutheilen.

Mit Rücksicht auf die durch die neuen Anlagen gebildeten Feldmarks-Abschnitte hat der Feldmesser sodann zur Aufstellung der f. g. Elementenberechnung zu schreiten, indem die in jede einzelne der obigen Anlagen, sowie in jeden der durch diese gebildeten Feldmarksabschnitte fallenden Flächen genau berechnet und dergestalt zusammengestellt werden, daß nicht nur die Fläche jedes Bonitätsabschnittes, sondern auch die ganze Fläche genau mit der des Vermessungs- und Classifications-Registers übereinstimmt. Diese Flächen sind dann ebenfalls für jede einzelne Anlage sowie für jedes Element auf den Bonitätswerth dergestalt zu reduciren, daß der Werth jeder Bonitäts-Abtheilung genau wiedergefunden wird.

Die sämmtlichen Werthe werden endlich so zusammengestellt, daß sowohl bei den Anlagen, als für jedes Element der darin enthaltene Werth jeder Classe und jeder Bodenart und der Gesamtwertb ersichtlich ist und mit der Theilungsberechnung übereinstimmt.

§. 37.

Berechnung der Pläne.

Nachdem von der Local-Commission auf Grund der Nachweisung über die zu den neuen Anlagen zu verwendenden Flächen und Werthe das definitive Sollhaben der einzelnen Interessenten ermittelt ist, wird dem Feldmesser ein das Resultat der Theilungsberechnung enthaltender Extract aus der letzteren mitgetheilt, aus welchem die Flächen und Werthe des ganzen Theilungs-Object's nach den verschiedenen Bodenarten und außerdem der Werth der Forderungen jedes Interessenten in den verschiedenen Bodenarten summarisch ersichtlich ist, und in welchem rücksichtlich des bisherigen Grundbesizes der Interessenten zugleich dessen Fläche, getrennt nach den

verschiedenen Bodenarten, angegeben werden muß, und hat der Feldmesser hiernächst auf Grund dieser Mittheilung und der ihm von der Local-Commission über die Plan-Eintheilung zu ertheilenden Anweisungen zu der speciellen Berechnung der Abfindungen der Interessenten überzugehen.

§. 38.

Markiren der Plangrenzen auf der Karte und Angabe deren Längen.

Die durch diese Berechnung ermittelten Grenzen der Abfindungspläne hat der Feldmesser auf die Karte durch scharfe, mit kleinen Kreisen versehene Bleiliniien aufzutragen und dabei die auf der Karte gefundenen Maßen der Grenzliniien zu bemerken. Diese Grenzliniien mit ihren Maßen sind ferner in die Karten-Coupons mit Blei einzutragen und mit Hülfe dieser Coupons hat sich der Feldmesser während der Planeintheilung von Zeit zu Zeit von der zweckmäßigen Lage der Abfindungsstücke an Ort und Stelle zu unterrichten, bei vorgefundenen Mängeln aber die nöthigen Aenderungen vorzunehmen und falls diese Aenderungen in das von der Local-Commission entworfene allgemeine Project über die Planeintheilung eingreifen sollten, der letztern hiervon Anzeige zu machen. Falls diesen Verpflichtungen von dem Feldmesser nicht Genüge geleistet, und durch solche Versäumnis späterhin eine Aenderung der Planlage herbeigeführt werden sollte, so hat derselbe die behuf Abänderung des Plans erforderlichen Arbeiten ohne Entschädigung zu leisten.

§. 39.

Plananweisungs-Register.

Ueber die geschehene Planeintheilung wird von dem Feldmesser nach dem anliegenden Schema D. ein Plananweisungs-Register aufgestellt und der Local-Commission eingeliefert, aus welchem sowohl die den einzelnen Interessenten zugetheilten Abfindungen, als auch die zu den neuen Anlagen u. verwendeten Grundstücke nach Fläche und Werth zu ersehen sind.

Dieses Register muß mit dem im §. 37. gedachten Extracte aus der Theilungsberechnung genau übereinstimmen, oder den Nachweis etwaiger Abweichungen liefern.

§. 40.

Abstecken der Plangrenzen und neuen Anlagen.

Auf Anweisung der Local-Commission hat der Feldmesser hiernächst zu der örtlichen Absteckung der Planeintheilung zu schreiten, welche nach Maßgabe der in die Coupons eingetragenen Grenzliniien und Maßen durch örtliche Abmessung zu beschaffen ist und wobei die in den bereits abgepfähkten Wegen u. sowie in den bei der Vermessung angelegten Hauptliniien befindlichen festen Punkte zur Controlirung der Richtigkeit der Absteckung zu benutzen sind.

Die bei der Aufmessung im Felde sich ergebenden Abweichungen von den auf die Karte eingetragenen Maßen werden, wenn sie innerhalb der nach §. 39. zulässigen Differenzen liegen, auf die Grenzpunkte nach Verhältniß ihres Abstandes zu einander vertheilt und sind hiernächst diese örtlich abgesteckten Maßen der Grenzliniien

in den Coupons, neben den dort angegebenen Maßen nach der Karte, in Klammern zu bemerken.

Kommen größere Abweichungen vor, so ist der Geometer gehalten, davon, sowie von der geschehenen Einbesserung, der Local-Commission Anzeige zu machen.

Uebrigens darf der Feldmesser keine Grenze allein nach den Maßen der Grenzlinien und resp. Hauptlinien abstecken, er ist vielmehr verpflichtet, die Breiten resp. Umfangsgrenzen der Abfindungspläne noch besonders zu messen und sind die dabei gefundenen Maßen in den Coupons neben den aus der Karte entnommenen zu notiren und einzuklammern.

§. 41.

Versteinen der Plangrenze.

Sofort nach Beendigung der örtlichen Absteckung ist mit der Versteinung der Grenzen zu verfahren. Zu diesem Endzwecke hat der Feldmesser die erforderliche Anzahl von Steinen zu ermitteln, und den Interessenten deren Herbeischaffung aufzugeben, auch zugleich die Stellen zu bezeichnen, wohin solche geliefert werden sollen.

Cap. VII.

Auszeichnung und Beschreibung der Original-Karten nach der Planeintheilung, Zeichnung der Reinkarten, Grenzvermessung und Grenzbeschreibung.

§. 42.

Zeichnung und Beschreibung der Original-Karte nach vollendeter Eintheilung.

Nach beschaffter Planeintheilung und sobald Abänderungen derselben nicht mehr vorkommen, ist solche in nachstehender Weise auf die Original-Karten einzutragen:

1. die Plangrenzen sind mit rothen Farbenstreifen zu markiren.
2. In die Pläne sind nur die ihnen angehörigen Nummern, die No. ass. der Höfe resp. bei Interessenten, welche keine Höfe besitzen, die denselben in dem Vermessungsregister beigelegten Buchstaben, und die Flächengrößen und zwar letztere und die Plannummern mit schwarzer Tusch, die ass. No. und littr. der Besitzer mit rother Tusch einzutragen.
3. Wird ein Plan von Wegen oder Gräben durchschnitten, so ist demselben gleichfalls nur eine Ordnungsnummer zu geben, solche aber in den Plantheilen durch Beisetzung von Buchstaben zu bezeichnen.
4. Die Chausseen, Communications- und Planwege sind mit hellbrauner Farbe (Mischung von Gummi-Gutti und Carminroth) anzulegen und bei den Chausseen und Communicationswegen die Schattenseiten mit einem dunkleren Streifen von derselben zu versehen, auch die an denselben befindlichen Gräben anzugeben.
5. Die Gräben sind blau anzulegen und die Abzuggräben durch dunklere Streifen an den Schattenseiten

seiten, die Richtung des Gefälles aber durch kleine Flußpfeile anzudeuten.

6. Von den Brücken und Canälen sind die steinernen mit rother, die hölzernen mit schwarzer Tusch zu verzeichnen.
7. Die sämtlichen Wege, Grenz- und Abzugsgräben, Brücken und Canäle sind mit schwarzen fortlaufenden Nummern zu versehen, deren Reihenfolge sich an die der Abfindungspläne anschließt. Bei den Chausséen und Communicationswegen ist außerdem die Richtung derselben mit lateinischer Schrift und die Breite mit Zahlen anzugeben.
8. Die zur Sicherung der neuen Grenzen gesetzten Steine sind an den betreffenden Punkten mit kleinen Dreiecken schwarz zu zeichnen und mit rothen fortlaufenden Nummern zu versehen.

Endlich

9. ist auf dem nach §. 18. vorzubehaltenden leeren Raume das Namensverzeichnis der Grundbesitzer anzufertigen, welches enthalten muß:
 - a. die Namen der Grundbesitzer und die Assurance-Nummer deren Höfe, resp. die ihnen beigelegten Buchstaben,
 - b. die Nummern der Pläne,
 - c. den summarischen Flächeninhalt derselben,
 - d. den summarischen Flächeninhalt der neuen gemeinschaftlichen Anlagen,
 - e. die gesammte Fläche der Theilungsobjecte.

Die nähere Nachweisung über die vorzunehmende Auszeichnung und Beschreibung der Karte ergibt sich aus dem sub Anlage B. beigelegten Schema, welches genau zu beachten ist.

§. 43.

Bei Anfertigung der Reinkarten, welche nach den Originalkarten zu copiren sind, finden die im vorigen §. gegebenen Vorschriften ebenfalls Anwendung.

In die Reinkarten werden aber nur die durch die Separation festgestellten neuen Grenzen, sowie die alten Grenzen der Gärten, Ackerwannen, Biesenabtheilungen, Aenger und Forsten u. mit Angabe ihrer ortsüblichen Benennung eingezeichnet, und weder die Bonitätsabschnitte noch die Grenzen der früheren Besitzstände aufgenommen, wie solches das sub Anlage E. beigelegte Schema nachweist.

§. 44.

Nach ausgeführter Separation und nachdem die Grenzen der Abfindungspläne, Communicationswege und Gräben definitiv feststehen und gehörig versteint sind, aber nicht eher, werden diese Grenzen mit der Kette nach ihrer horizontalen Entfernung gemessen und in die zu diesem Behufe angefertigten Coupons der Karte eingetragen. Da wo die Grenzen krumme Linien bilden, sind möglichst nahe an diesen gerade Linien abzustecken und zu messen, und ist der Abstand der krummen Grenzlinie von diesen Linien mittelst Abscissen und Ordinaten

Zeichnung der Reinkarten.

Grenzvermessung.

aufzunehmen und in die Coupons einzutragen. Die zur Bestimmung der Richtung dieser Abscissen-Linien von benachbarten Grenzsteinen ab zu messenden Dreiecksseiten sind, gleich wie die Abscissenpunkte und Ordinaten, mit den gefundenen Mäßen gleichfalls in den Coupons anzugeben.

Bei Generalabtheilungen sind die Richtungen der Grenzlilien und Hüfslilien mit einem guten Winkelmeffer aufzunehmen und ist das Gradmaß dieser Winkel in den Coupons anzugeben.

Die Coupons sind nach dem Augenmaße zu zeichnen, und müssen die darin anzugebenden Grenzlilien so räumlich von einander entfernt sein, daß es möglich wird, die Längenmaßen derselben, der Abscissen und Ordinaten in dieselben deutlich schreiben und die Plannummern, Affecurationsnummern und Buchstaben der Besitzer der Pläne in diesen angeben zu können.

§. 45.

Grenzbeschreibung.

Von diesen Coupons sind Reinzeichnungen auf gutem Schreib- oder Velin-Papier von gewöhnlichem Acten-Folioformat anzufertigen, welche die ganze Karte mit den sämtlichen neuen Grenzlilien fragmentarisch und der Reihfolge nach, jedoch nur nach dem Augenmaße gezeichnet, darstellen und dem Separations-Receffe als Grenzbeschreibung annectirt werden. Diese Sectionen der Karte, welche mit rothen römischen Nummern zu versehen und auf gleiche Weise wie die Karten selbst zu zeichnen und zu beschreiben sind, müssen sämtliche im vorigen §. angegebenen Details und außerdem:

die gesetzten Grenzsteine, die Nummern dieser und der Pläne, Wege, Gräben, Brücken und Canäle, die Affecurationsnummern und Buchstaben der Planbesitzer, die Größe der Pläne, die Angabe der Richtung der Wege und

die Angabe der angrenzenden Feldmarken enthalten.

Die Himmelsgegenden sind auf denselben durch Angabe der Richtung des Magnet-Meridians zu bezeichnen.

Diesen f. g. Grenzhandzeichnungen ist eine Uebersichtskarte von der Feldmark in der Größe des gewöhnlichen Actenformats beizufügen, auf welcher die einzelnen, mit den betreffenden Nummern zu bezeichnenden Sectionen nach einem der Größe des Papierformats entsprechenden Maßstabe zusammenzutragen und die Pläne, Communplätze, Wege und Gräben zc. mit ihren Nummern zu verzeichnen sind.

Die Grenzhandzeichnungen und die Uebersichtskarte sind der Local-Commission ungeheftet in losen Blättern einzureichen.

Cap. VIII.

Nivellements.

§. 46.

Die bei der Ausführung von Separationen erforderlichen Nivellements haben in der Regel nur die Ab-

Verfahren.

wägung und Aufnahme der Terrainneigung auf den zur Anlage von Ent- und Bewässerungsgräben oder Wegen bestimmten Bodenflächen zum Gegenstande, und da das hierbei zu beobachtende Verfahren einem jeden Geometer bekannt sein muß, so wird hier im Allgemeinen nur folgendes bestimmt:

1. die zu nivellirenden Linien sind sowohl vor- als rückwärts und zwar aus der Mitte jeder zwei aufeinander folgenden Stationspunkte abzuwägen,
2. die beobachteten Höhen werden in einer Tabelle nach dem anliegenden Schema F aufgestellt, um danach die Nivellements auftragen und die Regulirung des Gefälles der vorzurichtenden Gräben etc. durch Rechnung bewirken zu können.

§. 47.

Auftragen der Nivellements.

Nach dieser Tabelle ist das Profil der nivellirten Linien auf ein besonderes Blatt Papier dergestalt zu zeichnen, daß die Längen der Stationen nach dem angewandten Karten-Maßstabe, die Höhen dagegen nach einem zehnmal größeren Maßstabe mit zwölftheiliger Unterabtheilung aufgetragen werden.

Bei diesen Profilzeichnungen sind die Längen- und Höhenmaßen mit Zahlen deutlich an dem betreffenden Punkte, erstere horizontal, letztere vertical einzuschreiben.

Die angefertigten Nivellementstabellen und Profilzeichnungen sind in die Manualacten einzuhäften.

§. 48.

Besondere Bestimmungen

Sollen Nivellements zu andern Zwecken vorgenommen werden, so wird das dabei zu beobachtende Verfahren durch eine Special-Instruction vorgeschrieben werden.

Cap. IX.

Revision der geometrischen Arbeiten.

§. 49.

Allgemeine Bestimmung.

Zur Constatirung der Richtigkeit der geometrischen Arbeiten werden dieselben einer Revision unterworfen werden, welche entweder von einem der Herzöglichen Landes-Deconomie-Commission hierzu besonders überwiesenen Techniker oder unter dessen Aufsicht und Anleitung von einem der angestellten Geometer vorgenommen werden wird. Der Auftrag zur Bornahme der Revision geht von Herzoglicher Landes-Deconomie-Commission aus und sind dabei die nachstehenden Vorschriften zu beobachten.

§. 50.

Revisionslinien.

Zur Prüfung der Vermessung in geometrischer Hinsicht sind über die vermessenen Objecte mindestens drei grade Linien abzustecken, welche wo thunlich von festen Punkten an den Grenzen derselben ausgehen, an der entgegengesetzten Seite in solche eintreffen und in die gemessenen Dreiecks-Linien einzubinden sind.

Bei der Wahl dieser Linien ist darauf zu achten, daß solche nicht auf Holzungen oder Gebüsche stoßen, da

mit eine Durchhauung vermieden und sowohl Zeit als Kosten erspart werden.

§. 51.

Berichtigung der Meßkette.

Vor der Messung dieser Linien hat der Revisor die dabei zu gebrauchende Kette genau nach dem vorgeschriebenen Längenmaße zu justiren und mit der von dem Geometer gebrauchten zu vergleichen.

Auch sind wo thunlich die von diesem früher abhürten Kettenzieher zur Messung der Revisionslinien und bei dem Geschäfte diejenigen Personen zuzuziehen, von welchen früher die Eigenthumsgrenzen dem Geometer angewiesen sind, um etwaige Irrthümer bei Angabe der Eigenthümer der Grundstücke sofort zu berichtigen.

§. 52.

Verfahren in bestandenem Forsten.

In ausgebehten bestandenem Forsten ist zur Vermeidung von Durchhauungen ein Winkelmeß-Instrument anzuwenden und sind mittelst desselben die Revisionslinien auf Wegen, Tristen und sonstigen offenen Stellen der Forst festzulegen.

§. 53.

Messung der Revisionslinien.

Die abgesteckten Revisionslinien sind zu messen und bei der Messung derselben diejenigen Punkte in dem Messungsmanual nach den gefundenen Längenmaßen nach Ruthen und deren Zehn- und Hunderttheilen einzuzichnen, wo die Hauptlinien eine Ackergranzfurche, ein Graben, Weg, eine Wiesen-, Gemeinheits- oder sonstige Grenze von der Revisionslinie durchschnitten werden.

§. 54.

Assistenz des Geometers bei der Revision.

Bei der Absteckung und Messung der Revisionslinien so wie beim Auftragen derselben in die Karte und bei Abnahme der Maßen von derselben hat der betreffende Geometer dem Revisor überall hülfreiche Hand zu leisten, damit der Aufenthalt des Letztern an dem Revisionsorte thunlichst abgekürzt werde. Auch hat der Geometer bei der Messung der Revisionslinien die Längenmaßen der Durchschnittspunkte gleichfalls aufzuzeichnen und das darüber geführte Manual dem Revisor zu übergeben.

§. 55.

Eintragen der Revisionslinien in die Karte.

Nach beendigter Messung sind die Revisionslinien in die Karte punktirt einzutragen und sodann die mit dem Zirkel von der Karte nach dem darauf befindlichen Maßstabe abgenommenen Längen der Durchschnittspunkte in dem Revisionsmanual mit schwarzer Tusche, darunter aber die bei der Revisions-Messung gefundenen Längenmaßen derselben mit rother Tusche einzuschreiben und die aus der Vergleichung dieser Maßen hervorgehenden Differenzen an der Seite mit plus (+) oder minus (—) anzudeuten.

§. 56.

Messung einzelner Flächen.

Außerdem sind einzelne Flächen der vermessenen

Objecte, etwa eine ganze Ackerwanne oder Wiesenabtheilung oder größere Ackerstücke von dem Revisor besonders aufzunehmen und deren Contouren mit denen auf der Karte zu vergleichen.

Wird die Revision einer Eintheilung verfügt, so ist eine angemessene Anzahl von Mangrenzen nachzumessen und sind die Resultate mit den betreffenden Angaben der Grenzbandzeichnungen zu vergleichen.

§. 57.

Revision der Flächenberechnung.

Um die Richtigkeit der Größenangaben in dem Vermessungs-Bonitirungs-Register, dem Classifications- und Plananweisungs-Register zu prüfen, sind verschiedene auf der Karte willkürlich ausgewählte Hauptfiguren (Acker- oder Wiesenabtheilungen), mehrere Bonitätsabschnitte, einzelne Parcelen und Pläne zu berechnen und die gefundenen Resultate in tabellarischer Form in dem Revisions-Manuale neben den entsprechenden Flächengrößen der erwähnten Register anzugeben.

§. 58.

Revision der Nivellements.

Soll die Richtigkeit von ausgeführten Nivellements geprüft werden, so sind zu diesem Behufe mehrere Stationen von dem Revisor abzuwägen. Die Resultate dieser Abwägung sind in dem Revisions-Manuale anzugeben.

§. 59.

Zulässige Differenzen.
a. bei Längenmaßen.

Bei den gemessenen Revisionslinien und Mangrenzen werden folgende Differenzen plus oder minus nachgesehen:

1)	auf Längen	bis zu 50 Ruth.	für die ganze Länge	0,17 Ruth.
2)	" "	von 50 bis 100 "	" " " "	0,23 "
3)	" "	" 100—500 "	für jede 100 Ruthen	0,13 "
4)	" "	" 500—1000 "	" " " "	0,12 "
5)	" "	" 1000 und darüber "	" " " "	0,10 "

Diese Bestimmung findet jedoch nur bei einigermaßen offener und horizontaler Lage der vermessenen Objecte Anwendung. Bei bergigem und stark mit Holz bestandnem Terrain wird dagegen die Hälfte der obigen Differenzen mehr gut gethan.

§. 60.

Fortsetzung.

Werden die Grenzen der Grundstücke von den Revisionslinien unter sehr spitzen oder sehr stumpfen Winkeln durchschnitten, so gelten die im vorigen §. angegebenen Differenzen nur da, wo die Durchschnittswinkel zwischen 135° und 45° betragen. Bei einem geringern Gradmaß derselben werden je nach der Beschaffenheit dieser Winkel 1—2 Decimalsfuß plus oder minus mehr gut gethan.

§. 61.

b. bei Flächengrößen.

Bei der Flächenberechnung werden folgende Differenzen nachgesehen:

1)	bei Flächen	bis zu 10 Morgen einschließlich	pro Morgen 2 □ Ruthen.
2)	" "	von 11 bis 50 "	" " " " 1,7 "
3)	" "	" 51 — 200 "	" " " " 1,3 "
4)	" "	" 201 — 1000 "	" " " " 1,0 "
5)	" "	" über 1000 "	" " " " 0,7 "

Bei ganz ungewöhnlich langen und unregelmäßigen Figuren sind die vorstehenden Differenzen nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Revisors zu erhöhen.

§. 62.

c. bei Nivellements.

Bei der Untersuchung der Richtigkeit ausgeführter Nivellements dürfen die Unterschiede auf ebenem und festem Boden nur betragen:

- | | | |
|-----|---|--|
| 1) | auf weniger als 5 Stationen | $1\frac{1}{4}$ Werkzoll auf jede Station |
| 2) | " 5 bis 10 Stationen einschließlich im Ganzen | 2 Werkzoll |
| 3) | " 11 — 15 | " " " $2\frac{1}{2}$ " |
| 4) | " 16 — 20 | " " " 3 " |
| 5) | " 21 — 30 | " " " $3\frac{3}{4}$ " |
| 6) | " 31 — 40 | " " " $4\frac{1}{2}$ " |
| 7) | " 41 — 50 | " " " $5\frac{1}{4}$ " |
| 8) | " 51 — 65 | " " " $6\frac{1}{2}$ " |
| 9) | " 66 — 80 | " " " $6\frac{3}{4}$ " |
| 10) | " 81 — 100 | " " " $7\frac{1}{2}$ " |
| 11) | über 100 Stationen, für jede 100 Stationen | $7\frac{1}{2}$ " |

Auf sehr unebenem und schwankendem Boden können vorstehende Differenzen nach Maßgabe der Verhältnisse, welche die Ausführung des Geschäfts erschweren, um das Doppelte erhöht werden.

§. 63.

Bericht des Revisors über die Revision.

Ueber die Ausführung des Revisionsgeschäftes sind von dem Revisor kurze Registranda zu seinen Manualacten zu nehmen, in welchen die Dauer der Arbeiten zu bemerken ist.

Nach Beendigung des Geschäfts sind die Manualacten nebst dem Revisionsmanual und den mitgetheilten Karten und Registern mittelst Berichts an die Herzogl. Landes-Deconomie-Commission zu übersenden und hat der Revisor darin sein Gutachten über die Richtigkeit der Karte, der Flächenberechnung u. nach Maßgabe der Resultate der stattgefundenen Revision abzugeben.

§. 64.

Estrafen bei mangelhaft befundenen Vermessungen.

Ueberschreiten die bei der Revision gefundenen Unterschiede die in den §§. 59 bis 62 angegebenen Differenzen, so hat der Geometer die Kosten der Revision zu tragen und die Correctur der Fehler, wenn solche thunlich, unentgeltlich zu beschaffen. Ist das Letztere nicht möglich, so hat er sich einer neuen Vermessung, Kartirung und Flächenberechnung zu unterziehen, ohne dafür eine Remuneration und den Ersatz der Auslagen in Anspruch nehmen zu können, oder die sämmtlichen Kosten der einem andern Feldmesser zu übertragenden neuen Vermessung zu erstatten, falls ihm die Remuneration für die von ihm beschafften Arbeiten bereits gezahlt sein sollte.

§. 65.

Vorbehalt bei ungenauen Arbeiten.

Ergiebt die Revision oder der fernere Verlauf des Geschäfts, daß die beschafften Arbeiten zwar innerhalb der in den §§. 59 bis 62 angegebenen Differenzen, aber den sonstigen, im Vorstehenden enthaltenen Bestimmun-

gen nicht überall entsprechend und nicht mit der einen tüchtigen Geometer befundenden Sorgfalt ausgeführt sind, oder daß der Geometer der Fahrlässigkeit bei Beobachtung der vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln sich schuldig gemacht hat, so wird die Behörde die Remuneration solcher unvollkommenen Arbeiten nach dem geringsten Accordsätze verfügen, auch $\frac{1}{3}$ des Liquidationsbetrages für Vermessung, Nivellements u. bis nach völlig beendigter Eintheilung und Absteckung der Pläne, und den gleichen Liquidationsbetrag für Eintheilung und Anwendung von Nivellements und für Grenzbeschreibungen, bis nach Ablauf eines vollen Jahres nach geschehener definitiver Ueberweisung der Abfindungen an die Interessenten innebehalten.

Der betreffende Geometer bleibt für die Herstellung aller im Laufe des Geschäfts etwa hervortretenden Mängel verhaftet.

Cap X.

Remuneration.

§. 66

Remuneration der Feldmesser.

Die Bezahlung der von den Geometern gelieferten Arbeiten geschieht:

- A. nach Accordsätzen.
- B. „ Diäten.

§. 67.

A. Accordarbeiten.

Zu den Accordarbeiten werden gerechnet:

- I. die Vermessungen,
- II. die Eintheilungen bei Specialtheilungen,
- III. die Versteinung der neuen Grenzen,
- IV. die Grenzvermessungen,
- V. die Nivellements,
- VI. die Zeichnung der Reinkarten, und für deren Bezahlung wird folgender Tarif festgestellt:

§. 68.

A. I. bei Vermessungen.

a. bei Vermessungen in Ebenen

- I. Normalsatz für den Morgen 2 Ggr. — Pf.
- II. „ „ „ „ 2 „ 6 „

b. in gebirgigem Terrain

- III. Normalsatz für den Morgen 3 Ggr. — Pf.
- IV. „ „ „ „ 3 „ 8 „

c bei Aufmessung der Ortslage

- V. Normalsatz für den Morgen 12 Ggr — Pf.

§. 69.

Besondere Vergütung.

Außer der Vergütung nach obigen allgemeinen Sätzen tritt nach Maßgabe der Unterabtheilungen des zu vermessenden Grundbesitzes eine besondere Vergütung ein, welche indessen für die Ortsgrundstücke, die privaten und gemeinheitlichen (im gemeinschaftlichen Besitz aller oder mehrerer Interessenten befindlichen) Grundstücke besonders zu ermitteln ist.

Die Zahl dieser Unterabtheilungen ergibt sich:

1. aus den vorhandenen Besitzparcels und
2. aus der Zahl der gebildeten Bonitätsabschnitte, wobei ein ganzer Abschnitt nur für eine Unterabtheilung gilt.

Nach dem Verhältniß der Zahl der hieraus sowohl an privativen als gemeinheitlichen Grundstücken überhaupt sich ergebenden Unterabtheilungen zu deren Flächeninhalt wird die besondere Vergütung ermittelt, welche ohne Unterschied zwischen den oben angegebenen Gattungen betragen soll:

1 & pro Morgen, wenn auf 100 Morgen kommen $\frac{1}{2}$ Unterabtheilungen			
2 "	"	"	1 "
3 "	"	"	2 "
4 "	"	"	3 "
5 "	"	"	4 "
6 "	"	"	6 "
7 "	"	"	7 "
8 "	"	"	9 "
9 "	"	"	11 "
10 "	"	"	13 "
11 "	"	"	15 "
1 $\frac{1}{2}$ — "	"	"	17 "
1 " 1 "	"	"	20 "
1 $\frac{1}{2}$ " 2 "	"	"	22 "
1 " 3 "	"	"	25 "
1 " 4 "	"	"	27 "
1 " 5 "	"	"	30 "
1 " 6 "	"	"	33 "
1 " 7 "	"	"	35 "
1 " 8 "	"	"	38 "
1 " 9 "	"	"	42 "
1 " 10 "	"	"	45 "
1 " 11 "	"	"	48 "
2 " — "	"	"	52 "
2 " 1 "	"	"	55 "
2 " 2 "	"	"	59 "
2 " 3 "	"	"	63 "
2 " 4 "	"	"	67 "
2 " 5 "	"	"	70 "
2 " 6 "	"	"	74 "
2 " 7 "	"	"	77 "
2 " 8 "	"	"	81 "
2 " 9 "	"	"	85 "
2 " 10 "	"	"	89 "
2 " 11 "	"	"	94 "
3 " — "	"	"	98 "
3 " 1 "	"	"	102 "
3 " 2 "	"	"	106 "
3 " 3 "	"	"	111 "
3 " 4 "	"	"	115 "
3 " 5 "	"	"	120 "
3 " 6 "	"	"	125 "
3 " 7 "	"	"	130 "
3 " 8 "	"	"	135 "
3 " 9 "	"	"	140 "
3 " 10 "	"	"	145 "
3 " 11 "	"	"	150 "

4 $\frac{1}{2}$ — 2 pro Morgen, wenn auf 100 Morgen kommen 155 Unterabtheilungen

4	"	1	"	"	160	"
4	"	2	"	"	166	"
4	"	3	"	"	172	"
4	"	4	"	"	177	"
4	"	5	"	"	183	"
4	"	6	"	"	188	"
4	"	7	"	"	194	"
4	"	8	"	"	200	" und darüber.

Erreicht die zwischen obige Sätze fallende Zahl der Unterabtheilungen die Hälfte der Differenz, so wird der nächstfolgende Satz genommen, ist diese Hälfte nicht erreicht, so fällt der Ueberschuß aus und kommt dann der nächst niedrige Satz in Anwendung.

Bei Berechnung der Vergütung nach diesen Grundsätzen sind nur diejenigen Unterabtheilungen zu berücksichtigen, deren Aufmessung nach dem Zwecke der Vermessung für nothwendig zu halten ist.

Die nicht mit zum Vermessungsobjecte gehörigen, durch ersteres eingeschlossenen Räume werden bei Feststellung der Vergütung nicht berücksichtigt.

§. 70.

Fortsetzung.
Bei Vermessungen unter 1000 Morgen.

Bei Vermessungen, bei denen das ganze Object oder einzelne Theile einer Feldmark, welche mit dem Ganzen nicht im Zusammenhange stehen, unter 1000 Morgen enthalten, werden die obigen Normalsätze ad I — IV, — nicht aber die besondere Vergütung für die Unterabtheilungen, — in der Art erhöht, daß für jede 10 volle Morgen von 1000 Morgen abwärts 1 Procent jenem allgemeinen Vergütungssatze zugesetzt wird. Demnach sollen bei Flächen von 1000 Morgen bis 991 einschließlich 1 Procent, bei Flächen von 990 Morgen bis 981 einschließlich 2 Procent u. s. w., bei Flächen von 20 bis 11 Morgen einschließlich 99 Procent und von 10 Morgen bis 1 Morgen einschließlich 100 Procent des allgemeinen Satzes diesem zugerechnet werden.

§. 71.

Nicht bonitirte Grundstücke.

Kommen bei Vermessungen Grundstücke vor, welche nicht bonitirt, aber zur Erreichung des Separationszwecks vermessen, kartirt, berechnet und in die Register aufgenommen werden, so wird für solche von der allgemeinen Vergütung

von dem I. und II. Normalsatz 1 $\frac{1}{2}$ 1 2
" " III. " IV. " 1 " 4 "
pro Morgen abgesetzt.

§. 72.

Anwendung der Tariffätze für die allgemeine Vergütung.

Die im §. 68 angegebenen Normalsätze finden wie folgt Anwendung.

I. Normalsatz.

Bei Vermessungen von in ebenen Gegenden belegenen Feldmarken, worüber Feldrisse und Vermessungsbeschreibungen vorhanden sind, und in denen der größere Theil der Acker- und Wiesenstücke in geraden Grenzen

liegt, von unbestandenem oder räumlich bestandenem Forstgrund, von Flächen, die nicht von schwierig aufzunehmenden Flüssen oder Bächen durchschnitten oder auf erhebliche Länge begrenzt werden, überhaupt also bei Vermessungen der leichteren Art.

II. Normalatz.

Bei Aufnahme von Forsten in geschlossenem Bestande, bei schwer zugänglichen Brüchen, wo die Contouraufnahme nicht genügt, bei Feldmarken, von welchen keine Risse und Beschreibungen vorhanden sind, wo eine Zusammenlegung und Regulirung in Folge der im vorigen Jahrhundert ausgeführten General-Landesvermessung nicht stattgefunden hat und die Acker- und Wiesenstücke krumme Grenzen haben, wo diese Grenzen mit besonders zu messenden Heidbalken, Gras- oder Holzstreifen versehen sind, und wo einzelne Acker- und Wiesenflächen in lang ausgedehnten schmalen Streifen zwischen Holzungen belegen sind, die Aufmessung überhaupt durch Flüsse, krumme Bäche, Einfriedigungen, Holzbestände, einzelne schroffe Abhänge, theilweise in erheblicher Maße erschwert wird.

III. Normalatz.

Bei Objecten, welche zum Theil schon dem Gebirgshoden angehören und bei denen außerdem die ad II. angegebenen Schwierigkeiten vorhanden sind.

IV. Normalatz.

Bei Vermessungen in völlig gebirgigem und coupirtem Terrain, bei denen die sämmtlichen im Vorigen angegebenen ungünstigen Verhältnisse eintreten.

Bei Beurtheilung der Verhältnisse für die Anwendung der Sätze ad I. — IV. kann eine Compensation der Hindernisse gegen günstige Lage eintreten, und wenn dadurch die Bestimmung eines und desselben Satzes für das ganze Vermessungs-Geschäft — excl. der Dorflege — dennoch nicht zulässig erscheint, so dürfen auch für verschiedene, jedoch genau anzugebende Theile des ganzen Objectes verschiedene Sätze angenommen werden.

V. Normalatz.

Bei Aufmessung von Ortslagen mit ihren sämmtlichen Gebäuden, Hofräumen, Gärten, Wiesen oder Holzhöfen, Straßen und Plätzen im Orte.

§. 73.

Für die Accordsätze zu leistende Arbeiten.

Für die obigen Vergütungen (§§. 68 — 72) hat der Geometer eine reine vorschriftsmäßig angefertigte Karte, die Coupons zu der Bonitirung, das Vermessungs-Bonitirungs- und das Classificationeregister, sowie die Specialertracte im Concepte einzuliefern, und erhält derselbe für die Aufmessung der Bonitätsabschnitte und seine Anwesenheit bei der Bonitirung, sowie für die Durchnahme des Concepts des Vermessungsregisters und der Karte mit den Interessenten, die Ermittlung der Namen der Grundbesitzer, die Vesteinung und Bemerkung der Hauptlinien und die Leitung des Auslichtens und

Aufbauens der Messungslinien durch bestandene Forsten keine besondere Vergütung; auch muß er dafür die von ihm zu gebrauchenden Kettenzieher und sonstigen Gehülfen oder Arbeiter mit alleiniger Ausnahme der im §. 80 sub A. 3 bemerkten Arbeitslöhne bezahlen.

§. 74.

A. II. Eintheilung bei Specialtheilungen.

Für die Eintheilung der Abfindungen bei Specialseparationen mit oder ohne Verbindung von Generaltheilungen wird als allgemeiner Satz berechnet und vergütet:

1. für Geschäfte der leichtern Art 2 $\%$ pro Morgen
2. " " " schwierigsten " 4 " " "

Nach Maßgabe der Verhältnisse, welche das eine Geschäft zeitraubender gemacht haben als das andere und worüber die Local-Commission sich pflichtmäßig zu äußern hat, wird die Entschädigung von der Behörde innerhalb jener beiden Sätze festgestellt.

Außer diesen allgemeinen Sätzen wird eine besondere Vergütung für die Unterabtheilungen nach der Bestimmung für die Vermessung gewährt. Diese besondere Vergütung ist analog der im §. 69. enthaltenen Bestimmungen unter der Modification zu berechnen, daß die Zahl der in dem eingetheilten Areal enthaltenen Pläne, Wege, Gräben und Communplätze hier in die Stelle der dort ad 1. angegebenen Besitzparzellen tritt.

Für diese Vergütungen hat der Geometer sämtliche auf die Eintheilung bezüglichen arithmetischen und geometrischen Arbeiten ohne Ausnahme, die Absteckung und Ausspählung sämtlicher Theilungslinien, Wege, Gräben etc., die Anfertigung der Absteckungs-Coupons, die Aufstellung des Concepts eines Plananweisungsregisters, die Einzeichnung und das Illuminiren der neuen Grenzen auf der Karte und deren Beschreibung nebst Anfertigung des Namensverzeichnisses (cf. §. 42 ad 10) zu besorgen und außerdem die Bezahlung seiner Gehülfen und Kettenzieher zu übernehmen.

§. 75.

A. III. Versteinung der Abfindungsgrenze.

Für jeden gesetzten Grenzstein erhält der Geometer 1 $\%$ 8 L. Für diese Vergütung hat derselbe das Setzen der Grenzsteine sowie das Einzeichnen derselben in die Karte und das Nummeriren zu besorgen, und den Tagelohn für die bei dem Setzen zugezogenen Arbeiter zu übernehmen.

§. 76.

A. IV. Grenzvermessung.

Für die Grenzvermessung (§. 44) einschließlich des Lohns der dabei zu adhibirenden Kettenzieher und Gehülfen werden für jede 100 Längenruthen 5 $\%$ 4 L. vergütet. Für diese Vergütung hat der Geometer die bei dem Geschäfte zu gebrauchenden Coupons mit anzufertigen.

§. 77.

A. V. Nivellement.

Bei der Aufnahme von Nivellements oder bei dem örtlichen Ablesen der Höhen nach schon vorhandenen Nivellements werden berechnet:

a. auf ebenem und festem Boden.

1. Wenn nur eine Linie nivellirt oder von solcher die Höhen abgesezt werden, pro laufende Ruthe 4 L,
 2. wenn außer derselben noch ein Graben oder Bach nivellirt oder ein solcher Zug örtlich abgesezt wird, oder wenn von den Stationen ab 3 Höhepunkte nivellirt oder abgesezt werden, pro laufende Ruthe 5 L,
 3. wenn aber diese Höhenpunkte mit dazwischen liegendem Graben und Bache aufgenommen oder abgesezt werden müssen, wenn ein Ufer mit einem Flusse nivellirt wird, oder wenn von den Stationen ab 5 Terrainhöhenpunkte aufgenommen, oder abgesezt werden müssen, pro laufende Ruthe 6 L,
 4. wenn beide Ufer nebst einer Fläche nivellirt, wenn ein Grabenzug mit Seitenwällen vollständig abgesezt werden muß, oder wenn die von jeder Station zu bestimmenden und örtlich zu bezeichnenden Höhenpunkte 8 Ruthen betragen, pro laufende Ruthe 7 L,
 5. wenn ein Grabenzug mit zwei Seitenwänden vollständig abgesezt werden muß oder die Anzahl der von einer Station ab zu bestimmenden Höhen durchschnittlich 8 beträgt, pro laufende Ruthe 8 L.
- b. Auf sumpfigem Boden und coupirtem Terrain,

werden die obigen Sätze um 1—2 L pro laufende Ruthe erhöht.

Muß dem Nivellement eine förmliche Terrain-Bermessung vorangehen, so wird diese nach Anleitung des § 68 seq. besonders remunerirt.

Für obige Vergütungen hat der Geometer sowohl bei Aufnahme eines Nivellements als bei der örtlichen Anwendung eines schon vorhandenen, die sämtlichen Meß- und Nivellementsarbeiten, die Profil- und Grundzeichnungen der Nivellementstabellen und die Vocalbeschreibungen einzuliefern, auch die Vergütung für seine Gehülfen und Arbeiter zu übernehmen.

§. 78.

Für die Anfertigung von Reinkarten erhält der Geometer

1. wenn auf derselben eine Generalseparation verzeichnet ist, für jeden Quadratfuß ($\frac{1}{256}$ Quadratruthe) 1 fl ;
2. wenn die Karte eine Specialseparation enthält, und neben den neuen Grenzen die vorige Lage der Grundstücke eingetragen wird, für den Quadratfuß 2 fl ;
3. wenn auf einer solchen nur die neuen Grenzen mit den alten Grenzen der Gärten, Ackerwännen, Wiesenabtheilungen, Aenger und Forsten u. angegeben werden, 1 fl 16 kr pro Quadratfuß;
4. für Copien nach einem verjüngten Maßstabe findet nach dem Ermessen der Behörde eine verhältnismäßige Vergütung statt.

A. VI. Reinkarten.

Der Quadratinhalt der Reinkarten wird nach der ganzen Länge und Breite des Raums berechnet, welcher zur Zeichnung und Beschreibung erforderlich war, wobei das Namensverzeichnis nicht mit berücksichtigt, aber nach dem Fuße der Copialienvergütung für linierte Bogen dergestalt remunerirt wird, daß für 24 Zeilen 6 *gr* berechnet werden.

§. 79.

B. Diäten.

Als allgemeiner Diätensatz für die Feldmesser wird der Betrag von 2 *fl* für 8 Arbeitsstunden bestimmt.

Die Liquidation von Diäten ist nur zulässig:

1. für Reisetage des Geometers und zwar nach dem Satze von 6 Meilen auf gewöhnlichen Wegen
und
von 12 Meilen auf Eisenbahnen, für einen Diätentag, wobei für jedes Vermessung-Nivellements- und Eintheilungsgeschäft der Regel nach nur eine Hin- und Rückreise berechnet wird, es sei denn, daß eine von dem Geometer nicht verschuldete, unvermeidliche Unterbrechung des Geschäfts eintritt, oder derselbe von der Local-Commission zu andern Arbeiten abberufen wird;
2. für die Tage derjenigen Grenzbezüge und Grenzberichtigungen behuf der Vermessungen, über welche ein Protocoll oder eine von den Interessenten vollzogene Registratur aufgenommen ist;
3. für ohne Verschulden des Geometers nach Anfertigung der Karte oder nach Aufstellung des Vermessungsregisters erforderlich werdende Grenz-Eigenthums- oder Bonitäts-Berichtigungen;
4. für die Tage, an welchen der Geometer bei der Revision seiner Arbeiten anwesend und beschäftigt ist;
5. für diejenigen Termine, welchen der Geometer auf Requisition der Local-Commission beivohnt;
6. für die Versorgung von Eintheilungen behuf Generalseparationen, mit denen Specialtheilungen nicht verbunden sind;
7. für Umtheilung der Abfindungspläne, Abänderung der Berechnung, der Register und der Theilungslinien auf der Karte und im Felde, für die Umsetzung von Grenzsteinen, wenn diese Arbeiten bei Specialtheilungen, nachdem die Interessenten mit der Planlage bekannt gemacht sind, in Folge besonderer Vereinbarungen oder überhaupt ohne Verschulden des Geometers nothwendig werden;
8. für die Anfertigung von verkleinerten Uebersichtskarten, von Handzeichnungen, von Rezeichnungen der Grenzvermessungs-Coupons (§. 45) und von Karten der Ortslage;
9. für die erstatteten Berichte und Schreiben, das Concipiren der sonstigen schriftlichen Ausfertigungen und die Aufstellung der Kostenliquidationen.

Für Ausführung aller übrigen arithmetischen, geometrischen und Nivelirungs-Geschäfte dürfen Diäten

nicht berechnet werden; namentlich nicht für Conferenzen mit der Local-Commission, Rücksprache mit den Interessenten, Besichtigung der Separationsobjecte behuf der Vermessung, der Eintheilung und Anlage der Wege und Abzugsgräben, Durchhauen der Messungs- und Grenzlinien, für die Zeit, welche der Geometer den Bonitirungen beivohnt, für die Durchnahme der Karten und Register mit den Interessenten, für alle vorbereitenden Berechnungen behuf der Eintheilungen bei Specialseparationen und die vor Bekanntmachung der Planlage an die Interessenten aus eigenem Antriebe oder auf Verfügung der Local-Commission vorgenommenen Umtheilungen, für Aufstellung der Plananweisungsregister und Grenzbeschreibungen, für die während der Vermessung, Bonitirung, der Nivellements und der Abmessung, Auspfählung und Versteinung der Grenzlinien und Grenzvermessung einfallenden Festr, Sonn- und Regentage.

§. 80.

Bergütungen für Copialien und sonstige vom Feldmesser gemachte Auslagen.

Die übrigen Bergütungen der Geometer bestehen im Erfaß folgender Kosten und Auslagen, als:

1. der Transportkosten für die Person und Effecten des Geometers, insofern er eine jährliche fixe Entschädigung dafür aus der Staatscasse nicht erhält, und zwar pro Meile 12 \mathfrak{H} ;
- 2) der Kettenzieherlöhne in den §. 79 erwähnten Fällen;
3. der sonstigen Arbeitslöhne, welche durch das Durchhauen der Messungs- und Grenzlinien durch bestandene Forsten und bei der Bonitirung durch die zum Löchergraben und Stidentragen zuzuziehenden Arbeiter veranlaßt werden;
4. für die zur Aufbewahrung der Karten dienenden Kasten und Futterale, und sind die sub 2 bis 4 bemerkten Auslagen durch zu den Manualacten zu nehmende Quittungen der betreffenden Empfänger zu belegen;
5. des Materials zu den Karten.

Das zu den Original-, Rein- und Uebersichtskarten, Copien und Reinzeichnungen der Grenzhandzeichnungen verwandte Belin-Papier wird mit 2 \mathfrak{H} , wenn solches aber mit Leinwand unterklebt oder mit Lach unterzogen ist, mit 6 \mathfrak{H} pro Quadratfuß ($\frac{1}{256}$ Ruthe) einschließlich der an die Karte zu befestigenden Rund- oder Rohrstäbe und Kehlleisten und die Einfassung der Seiten mit Band mit 1 \mathfrak{H} pro Elle, vergütet;

6. der Copialien.

Diese werden mit 2 \mathfrak{H} für den gewöhnlich beschriebenen, mit 3 \mathfrak{H} für den mit Columnen versehenen Bogen und mit 6 \mathfrak{L} für die Titelseite vergütet, und muß jede Seite des durchgeschriebenen Bogens 24, des gebrochengeschriebenen dagegen 32 Zeilen, und jede Zeile mindestens 15 resp. 10 Sylben enthalten.

§. 81.

Um die Geometer in den Stand zu setzen, die ih-

nen durch Ausrichtung auswärtiger Geschäfte veranlaßten Kettenzieher- und Tagelöhne und Unterhaltungskosten bestreiten zu können, sollen ihnen angemessene Abschlagszahlungen (Vorschüsse) auf bereits beschaffte Arbeiten auf desfallige durch die Local-Commissionen an die Behörde zu befördernde Gesuche aus der Salariencasse gezahlt werden, und wird es denselben bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe untersagt, die vorkommenden Kettenzieher- und Tagelöhne von den Separations-Interessenten vorschußweise berichtigen zu lassen oder zur Zahlung auf die betreffenden Gemeinde- oder Separationscassen anzuweisen.

§. 82.

Einreichung der Kostenliquidationen.

Ueber die Kosten, welche dem Feldmesser durch die Ausführung eines ihm übertragenen Geschäfts erwachsen sind, hat derselbe eine Liquidation nach dem anliegenden Schema G. aufzustellen und in duplo mit seinen Manualacten bei der Local-Commission einzureichen.

§. 83.

Schlußbestimmung.

Die im Cap. X. enthaltenen Tarif- und Diätensätze bleiben übrigens nur die Norm für die Remuneration der wirklich angestellten Feldmesser, wogegen, falls Aspiranten mit der Ausführung geometrischer Arbeiten beauftragt werden sollten, die Bestimmung der Sätze, wonach deren Entschädigung festzustellen, dem Ermessen der Behörde vorbehalten bleibt.

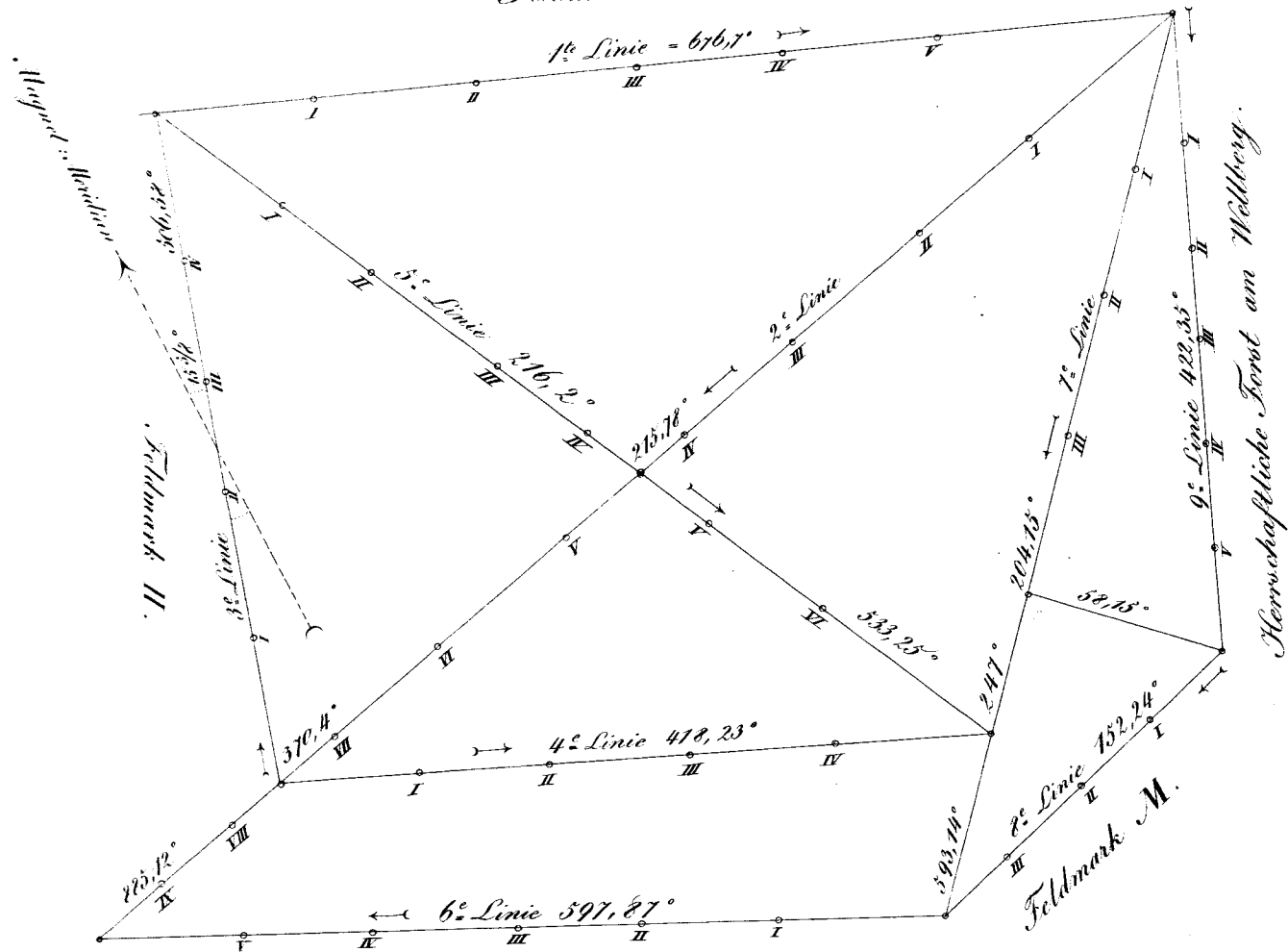
Braunschweig, den 1. November 1851.

**Herzogl. Braunschw. : Lüneb. : Landes-
Oeconomie : Commission**

Dedekind.

v. Pawel.

Handzeichnung von dem Hauptlinien-Netze der Feldmark N.N.
Feldmark K.



Nachtrag

zu

der General-Instruction vom 1. November 1851.

Verfendung der Karten.

Art. I.

Die Karten-Kasten, welche ihrer Länge wegen im Packmagazine der Postwagen nicht verladen werden können, sind behuf Verfendung mittelst der Post mit einer Emballage von Wachseleinwand zu versehen, da sonst die Postbehörden die Annahme solcher Gegenstände zur Beförderung unter eigener Garantie verweigern werden.

Cf. General-Rescript Nr. 2839 vom 16. November 1847.

haltung von Gehülfsen.

Art. II.

Jeder Landes-Deconomie-Conducteur und Geometer darf nicht mehr als 1 Gehülfsen halten und bei den ihm übertragenen geometrischen Arbeiten beschäftigen, und hat zuvor über die Persönlichkeit des zu haltenden Gehülfsen an uns zu berichten.

Die Geometer-Aspiranten dürfen gar keinen Gehülfsen halten.

Cf. General-Rescript Nr. 1070 vom 8. Mai 1850.

Anfertigung einer zweiten Karte.

Art. III.

Von den Feldmarken, welche behuf General- oder Special-Auseinanderlegung neu vermessen worden, hat der Feldmesser sogleich nach Vollendung der Originalkarte und nach geschehener Revision der Legtern eine zweite Karte anzufertigen, welche in allen Punkten (einschließlich der Bonitätsabschnitte) mit der Original-Karte vollständig übereinstimmt. Die Kosten für diese zweite Karte werden nach §. 78. der General-Instruction ad 2 vergütet, und sofern später die Resultate der Plan-Eintheilung in dieselbe eingetragen werden, erfolgt die Remuneration hierfür nach Diäten.

Cf. General-Rescript Nr. 1687 vom 14. Juli 1852.

Karten-Material.

Art. IV.

Das in §. 17. der Feldmesser-Instruction erwähnte lackirte Kartenpapier ist lediglich zu den Original-Karten

zu verwenden, dagegen haben sich die Feldmesser zu allen anzufertigenden Copieen, namentlich auch zur Anfertigung der oben im Art. III. gedachten 2ten Karte mit Leinen unterzogenen Velinpapiers zu bedienen, und sind diese Copieen mit Kollstab und Kehlholz zu versehen.

Art. V.

Ueber die Zuziehung von Grenzanweisern bei Bonitirungen.

Zu der Aufmessung der Grenzen der von den Sachverständigen gebildeten Bonitäts-Abschnitte während der Bonitirung sind in keinem Falle Grenzanweiser zuzuziehen.

Cf. General-Rescript Nr. 2188 vom 4. September 1852.

Art. VI.

Zeitpunkt, wann der Feldmesser den Interessenten die ihnen zugetheilten Abfindungspläne bekannt machen darf.

Der Feldmesser hat bei einer in Ausführung begriffenen Auseinandersetzung den Betheiligten die für dieselben ermittelten Abfindungspläne nicht eher bekannt zu machen, als bis er hierzu von der Lokal-Commission eine schriftliche Autorisation empfangen hat, und sich sowohl vor, als auch bei der Plan-Absteckung, jeder Mittheilung hinsichtlich der einzelnen Pläne den Interessenten gegenüber zu enthalten, widrigenfalls gegen den Feldmesser, welcher übrigenfalls auch für seinen Gehülfen verantwortlich bleibt, wegen Verletzung der ihm obliegenden Amtsverschwiegenheit nach §. 36. Nro. 2. des Staatsdienstgesetzes vom 12. October 1832 ein Disciplinar-Verfahren eingeleitet werden wird.

Cf. General-Rescript Nr. 2683 vom 4. November 1852.

Art. VII.

Revision der Karten-Copieen, Grenzzeichnungen und dergl.

Sämmtliche Karten-Copieen, Grenzzeichnungen u. sollen wie die Originalkarten revidirt werden, und die Feldmesser haben die Revisionskosten einseitig zu tragen, falls die Copieen oder die Grenzzeichnungen u. für unrichtig oder auch nur unvollständig in Vergleichung mit der Originalkarte (z. B. was die Zeichnung, Beschreibung und dergl. betrifft) befunden werden.

Cf. General-Rescript Nr. 1877 vom 8. Juli 1853.

Art. VIII.

Aufbewahrung, Behandlung und Benutzung der Karten Seitens der Feldmesser.

Der Feldmesser wird ausschließlich für die Conservirung und größtmögliche Schonung und Sauber-Erhaltung der Original-Karte verantwortlich gemacht, hat also die Karten mit aller Vorsicht zu behandeln, so wenig wie thunlich draußen im Felde zu benutzen, und dieselben vor Staub und Beschmutzung jeder Art zu schützen. Die Aufbewahrung der Original-Karten liegt allein dem Feldmesser ob, wogegen die oben sub. III. erwähnte zweite Karte dem Lokal-Commissarius mitgetheilt werden wird, um davon bei dem Separations-Geschäfte Gebrauch zu machen und um die Mitbenutzung der Original-Karten nicht nöthig zu haben.

Cf. General-Rescript Nr. 2070 vom 26. August 1853.

Art. IX.

Zeitpunkt, wann die Reinkarten und Grenzzeichnungen anzufertigen und die letzern zur Prüfung vorzulegen sind

Die Reinkarten sind erst nach Vollziehung des bezüglichen Theilungs-Recesses anzufertigen, desgleichen die außer dem Original erforderlichen mehren Exemplare der Grenzzeichnungen.

Das Original der Grenzzeichnungen soll nicht früher angefertigt werden, als bis die betreffende Separationsache zur Reces-Entwerfung reif ist und die Plangrenzen keinerlei Abänderungen mehr unterworfen sind, auch ist solches nicht früher als mit dem Reces-Entwurfe zur Prüfung vorzulegen.

Cf. General-Rescript Nr. 2070 vom 26. August 1853.

Art. X.

Angabe der Forensen-Pläne auf den Reinkarten und Grenzzeichnungen.

Die Abfindungspläne der f. g. Forensen sind immer und unter allen Umständen auf den Reinkarten und Grenzzeichnungen anzugeben, selbst wenn diese Pläne zu dem Feldmarktsverbande des Wohnorts der fraglichen Forensen gelegt werden.

Cf. General-Rescript Nr. 2070 vom 26. August 1853.

Art. XI.

Liquidirung der Auslagen und der Grenzanweisergebühren.

Die Kosten, welche die Feldmesser für gehabte Auslagen, z. B. Pfähle, Steine, Stückerträger und dergl. ersetzt bekommen, so wie die Gebühren der Grenzanweiser sind in jedem einzelnen Falle mit der nächsten vom Feldmesser einzureichenden Kosten-Rechnung zur Liquidation zu bringen.

Cf. General-Rescript Nr. 2274 vom 15. August 1846.

Art. XII.

Verantwortlichkeit der Feldmesser für die Zehrungskosten ihrer Gehülfen.

Die angestellten Geometer sind dafür verantwortlich, daß die von deren Gehülfen bei Geschäften außerhalb des Wohnorts contrahirten Zehrungskosten dem betreffenden Wirthse gezahlt werden, und es wird, vorausgesetzt die Richtigkeit und Anerkennung der fraglichen Rechnung, der Betrag derselben von der Diätenforderung des betreffenden Conducteurs oder Geometers, auf Antrag des Gläubigers, durch uns innebehalten und an solchen ausbezahlt werden, ohne Rücksicht auf die zwischen dem Feldmesser und dessen Gehülfen dieserhalb etwa getroffenen Privat-Bereinbarungen.

Cf. General-Rescript Nr. 2562 vom 7 ten März 1850.

Art. XIII.

Uebernahme von Privat-Eintheilungen der Pläne und dergl. Seitens der Feldmesser

Die Eintheilung der Abfindungspläne zu einer wirthschaftlichen Einrichtung oder zur Verpachtung in einzelne Parzellen, welche häufig von den Interessenten nach Ausföhrung einer Separation beantragt wird, hat der Feldmesser nur dann vorzunehmen, wenn er dazu durch die

Local-Commission, bei welcher der Antrag eingeht, angewiesen und mit Instruction versehen wird. Andern Falls tritt die Vorschrift des §. 2. der General-Instruction ein.

Die Kosten, welche durch ein solches Geschäft entstehen, hat der Feldmesser bei der Local-Commission, die ihm den Auftrag erteilt hat oder der er beigeordnet ist, zu liquidiren, und ist die Liquidation von der Local-Commission an uns mit einem gutachtlichen Berichte zur Festsetzung einzureichen.

Cf. General-Rescript Nr. 1024 vom 22sten Juni 1851.

Art. XIV.

Benutzung der alten Feldrisse der Dorf- und Feldbeschreibungen.

Die alten Feldrisse, Dorf- und Feldbeschreibungen sind in allen Fällen aus der Herzogl. Plan-Kammer hieselbst zu requiriren und niemals von den betreffenden Herzogl. Amtsgerichten, auch haben die Feldmesser jede Berichtigung, Aenderung oder sonstige Notiz in diesen Rissen und Beschreibungen zu vermeiden und selbst mit Blei zu solchen keinen Zusatz zu machen.

Braunschweig, den 12. November 1853.

**Herzogl. Braunschw. Lüneb. Landes-
Oeconomie-Commission.**

Dedekind.

C.

Vermessungs- und Bonitirungs-Register

von

der Feldmark N.



A.

Hof- und Baustellen, Gärten im Dorfe.



B.

Gärten im Felde.



[illegible]

C.

N d e r.



N. der Karte de	Nach der Karte de			N. ass. und litt.	Summa Fläche		C l a s s e																
	N.	Fläche					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		Umfand		
							M.	[R.]	M.	[R.]	M.	[R.]	M.	[R.]	M.	[R.]	M.	[R.]	M.	[R.]			
70	1	1	60	A. Winterfeld. I. Wanne auf dem Steinkopfe. Hfermann Andreas Bues u. f. w.	2	1	62	"	"	"	"	"	"	"	30	"	70	"	20	"	40	"	22
76	6	2	"	Kothasse Fuhrmeister zu D.	c.	2	"	1	40	"	80												
		40	60	Summa Wanne I.	"	41	"	"	"	"	"												

7

D.

W i e s e n .



[illegible]

E.

U n g e r.



[illegible]

F.

H o l z u n g e n .



[illegible]

G.

W e g e.



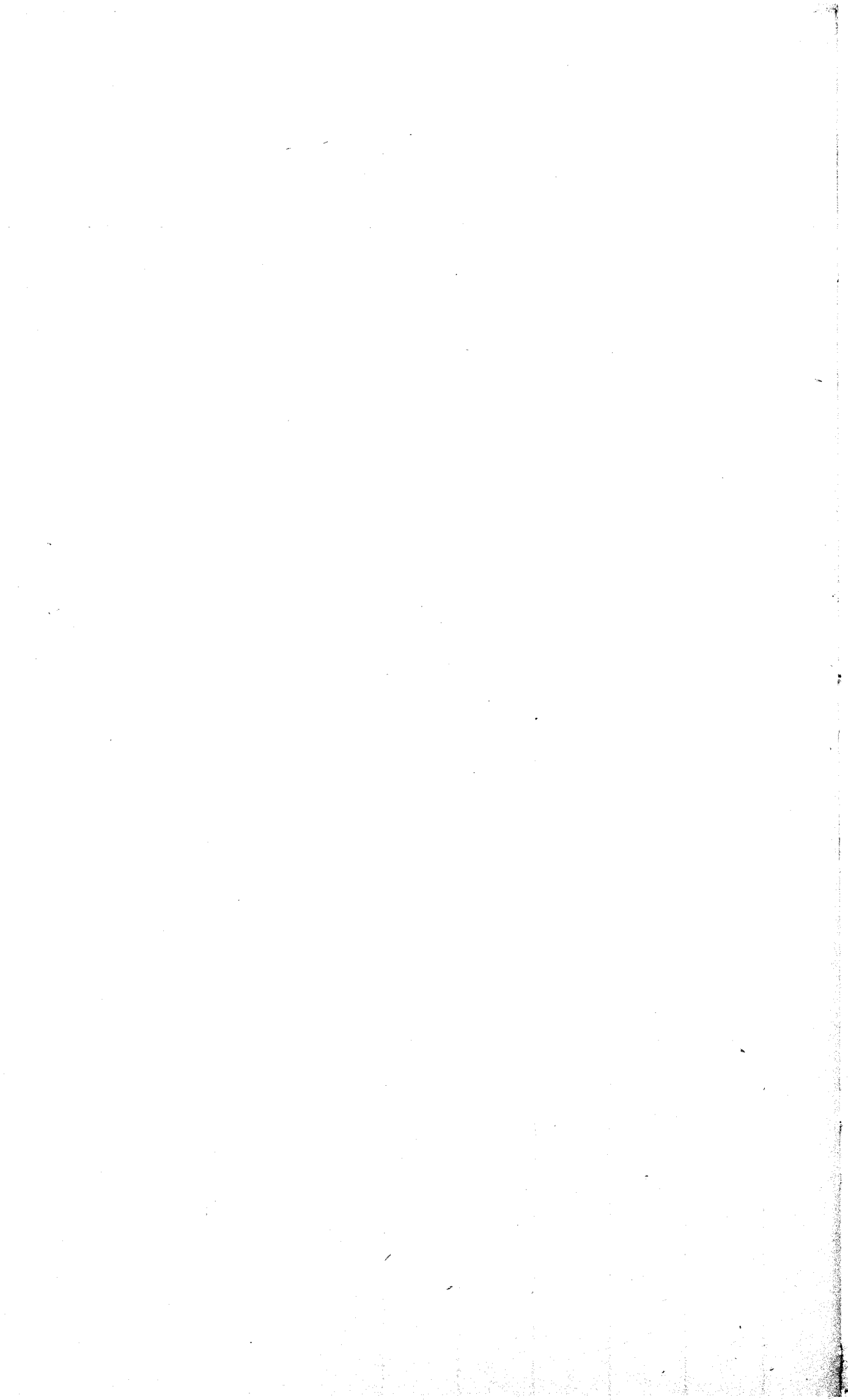
[illegible]

H.

Gräben und Gewässer.



[illegible]



General Recapitulation

der

sämmtlichen Grundstücke.



D.

A.

**Zusammenstellung der Theilungs-Masse
auf der Feldmark N.**



N ^o oder littr.		Als Acker bonitirte Grundstücke																												Summa totalis Werth Ggr.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
		Summa tot. der Fläche	Hof- und Bau- stellen	C l a s s e																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
				Summa Fläche	I.		II.		III.		IV.		V. V. g e n G g r.								Unland		Summa Werth Ggr.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
					200		180		160		140		120		80		40		20																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
					M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.		M.	R.	Ggr.	100																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
	Nach dem Vermessungs- und Bonitirungs-Register sind vorhanden:																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						</

B.

Plananweisungen, Register.



N ^o auf der Karte	I. Pläne.	Summa		Hof- und Bau- stellen	Als Acker bonitirte Grundstücke																Summa		Durchschnittliche		
		tot. der Fläche	M. R.		Summa Fläche	C l a s s e																totalis Werth Sgr.	M. R.	Entfernung des Acker vom Orte pro Morgen	
						I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Unland	Summa Werth Sgr.	Gze. 100	Gze. 100	vor	nach						
																				200	180			160	140
M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	M. R.	Gze. 100	Gze. 100								
3 29	1. Die Kirche. (Soll haben 1076,24 Sgr.)																								
	Im Dorfe																								
	Auf der Horst																								
	Summa	10	2														1076	24	150 156						
	Besitzstand vor der Separation	9	80																						
	u. f. w.																								
	5. Ackerhof N ^o ass. 3. Andreas Heinrich Müller (Soll haben 15556,71.)																								
	Im Dorfe																								
	Auf dem Berge, hinter der Horst und am Wege																								
	u. f. w.																								
1 20	Summa	170	60															15556	60	131 140					
	Besitzstand vor der Separation	150	70																						
	u. f. w.																								
	27. Ackermann Heinrich Koch zu O. litt. a. (Soll haben 305,05 Sgr.)																								
	Am Fuchsfloche	2	10															305	11	344 265					
	S ^a . per se																								
	Besitzstand vor der Separation	2	"																						
	Recapitulation.																								
	Die Kirche	10	2															1076	24						
	u. f. w.																								
5	Ackermann Müller N ^o ass. 3.	170	60															15556	60						
	u. f. w.																								
	Ackermann Koch zu O. litt. a.	2	10															305	11						
	u. f. w.																								
	Summa I. Pläne	2497	110															260363	25						

N ^o .	auf der Karte	II. Wege.	Summa		Hof- und Bau- stellen	Als Acker bonitirte Grundstücke																Summa		Breite der Wege und Gräben	Ruthen					
			tot. der Fläche	M. R.		Summa Fläche	C l a s s e																Summa Werth Sgr.			totalis Werth Sgr.				
							I.	II.	III.	IV.	a n d e r e n G r .								Unland		G ₃ c.	100								
											200	180	160	140	V.	VI.	VII.	VIII.	M.	R.							M.	R.	G ₃ c.	100
				M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	G ₃ c.	100	G ₃ c.	100							
640		Im Bruche																						2,5						
		u. f. w.																												
658		Hinter der Horst																						2						
		u. f. w.																												
		Summa II. Wege	94	61																		6574	86							
		III. Gräben und Gewässer.																												
700		Graben in der kleinen Riede																						1,25						
		u. f. w.																												
720		Die Altenau																						div.						
		u. f. w.																												
		Summa III. Gräben und Gewässer . .	19	116																		983	23							
		IV. Gemeinschaftliche Anlagen.																												
750		Lehmgrube in den Fuchslöchern																												
751		Grand- und Haasgrube am Berge																												
		u. f. w.																												
		Summa IV. Gemeinschaftliche Anlagen .	16	20																		1370	00							
		General-Recapitulation.																												
		I. Pläne	2497	110																		260363	25							
		II. Wege	94	61																		6574	86							
		III. Gräben und Gewässer	19	116																		983	23							
		IV. Gemeinschaftliche Anlagen	16	20																		1370	00							
		Summa totalis	2628	67	37	105	1723	89	333	23	170	74	295	67	625	63	252	53	12	35	23	110	1	"	19	4	202273	21	269294	34
																												</		

F.

S c h e m a

zur

Nivellements - Tabelle.



Stationen		Bezeichnung der Stationen.	Länge der Stationen Ruthen	H ö h e n									Vorwärts gerechnet																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
von	bis			Vorwärts			Rückwärts			Steigen			Fallen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
				ganze	1/10		Fuß	Zoll	Lin.	Fuß	Zoll	Lin.	Fuß	Zoll	Lin.	Fuß	Zoll	Lin.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
N.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	

B e m e r k u n g e n

Am Entenpfuhl ist der gewöhnliche Wasserstand angenommen, welcher 1' niedriger als der höchste und 1' höher als der niedrigste Wasserstand ist. Die Sohle des Entenpfuhls liegt 2' 6" tiefer als der Stationspfahl N. 1.

Die Sohle des Ausflusses liegt 2' 5" tiefer als der Stationspfahl N. 1. Bei diesem Flusse ist der gewöhnliche Wasserstand angenommen, welcher 2' 5" tiefer als der höchste und 2' 6" höher als der niedrigste Wasserstand ist.

Da die im Cap. X. der allgemeinen Feldmesser-Instruction vom 1sten November 1851 enthaltenen Tariffäge, nach welchen die Feldmesser für die von denselben beschafften Arbeiten remunerirt werden sollen, sich nach den gemachten Erfahrungen nicht durchgängig als zutreffend bewährt haben, so haben wir unter Aufhebung der über die Remuneration der Feldmesser bisher bestandenen Bestimmungen, mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministerii die in der Anlage enthaltenen anderweitigen Bestimmungen getroffen, nach welchen von den Feldmessern künftig bei Aufstellung deren Kostenliquidationen zu verfahren ist.

Zugleich wollen wir hierdurch bestimmen, daß statt des im §. 14 der Feldmesser-Instruction vorgeschriebenen Ausziehens des im Felde geführten Vermessungs-Manuales mit Dinte, von den Feldmessern eine Abschrift des Vermessungs-Manuales in Folio- oder Actenformat und zwar in der Weise anzufertigen ist, daß auf jede Seite drei Messungslinien einzutragen sind. Als Remuneration für diese Abschriften soll den Feldmessern in der Regel pro Bogen eine Entschädigung von 12 Ggr. zugebilligt werden, und wird eine nach billigem Ermessen zu bestimmende höhere Entschädigung ausnahmsweise nur in solchen Fällen gewährt werden, in welchen die Meß-Manuale, wie bei unregelmäßigen Feldmarken mit krummen Grenzen vorkommen kann, eine unverhältnißmäßige Menge von Grenzzeichnungen mit Angabe der Abscissen und Ordinaten enthalten.

Da ferner Zweifel darüber entstanden sind, ob den Feldmessern für Beirathung des Termins zur Einleitung der Bonitirung und für die von demselben aufzu-

An

den Herrn

wendenden Arbeitslöhne zur Verfeinerung der Hauptlinien eine besondere Entschädigung gebühre, oder ob solche in der Remuneration für das Vermessungsgeschäft bereits enthalten sei, so wollen wir hierdurch declariren, daß für den gedachten Termin, welchem die Feldmesser ohnehin auf Requisition der Local-Commissarien beizubehören (§. 80 Nr. 5 der Anlage), Diäten zu berechnen sind und daß die verausgabten Löhne behuf Verfeinerung der Hauptlinien, über welche ein Belag den Liquidationen beizufügen ist, den Feldmessern ersetzt werden sollen.

Braunschweig, den 20. März 1857.

**Herzogl. Braunschw. Lüneb. Landes-Deconomie-
Commission.**

Ä n d e r u n g

der

Bestimmungen des Cap. X. der allgemeinen Feldmesser-Instruction.

Cap. X.

Remuneration.

§. 66.

Remuneration der Feldmesser.

Die Bezahlung der von den Geometern gelieferten Arbeiten geschieht:

- A. nach Accordätzen,
- B. " Diäten.

§. 67.

A. Accordarbeiten.

Zu den Accordarbeiten werden gerechnet:

- I. die Vermessungen;
- II. die Anfertigung von Karten von den Ortslagen nach dem größeren Maßstabe;
- III. die Eintheilung bei Specialtheilungen;
- IV. die Versteinerung der neuen Grenzen;
- V. die Grenzvermessungen;
- VI. die Nivellements;
- VII. die Zeichnung der Reinkarten, und für deren Bezahlung wird folgender Tarif festgestellt.

§. 68.

a. Bei Vermessungen in Ebenen.

- I. Normalfuß für den Morgen 2 % 5 L.
- II. " " " " 3 " 3 "

b. In gebirgigem Terrain.

- III. Normalfuß für den Morgen 4 % 2 L.
- IV. " " " " 5 " — "

c. Bei Aufmessung der Dorflege.

- V. Normalfuß für den Morgen 15 %.

§. 69.

Besondere Vergütung.

Außer der Vergütung nach obigen allgemeinen Sätzen tritt nach Maßgabe der Unterabtheilungen des zu vermessenden Grundbesitzes eine besondere Vergütung ein, welche indeß für die Ortsgrundstücke und für die Feldmarkgrundstücke gesondert zu ermitteln ist.

Die Zahl dieser Unterabtheilungen ergibt sich

- 1. aus den vorhandenen Besitzparzellen, und
- 2. aus der Zahl der gebildeten Sanitätsabschnitte, wobei ein ganzer Abschnitt nur für eine Unterabtheilung gilt.

Nach dem Verhältnisse der Zahl der hieraus sich ergebenden Unterabtheilungen zu deren Flächen-Inhalt wird die besondere Vergütung ermittelt, welche jedoch und zwar nach den unten folgenden 4 Classen verschieden ist, je nachdem

- a. bei den Feldmarksgrundstücken die Normalsätze I. II. III. oder IV. zur Berechnung kommen

und

- b. bei den Dorfsgrundstücken eine der nach der Ungünstigkeit der Lage zu bemessenden 4 Classen zur Anwendung gebracht werden muß.

Diese Vergütung soll demnach betragen:

Unterabtheilungen auf je 100 Morgen	Normal : Satz							
	I.		II.		III.		IV.	
	p r o M o r g e n							
	℥	ℒ	℥	ℒ	℥	ℒ	℥	ℒ
1/2	—	1	—	1,3	—	1,7	—	2
1	—	2	—	2,7	—	3,3	—	4
2	—	3	—	4,0	—	5,0	—	6
3	—	4	—	5,3	—	6,7	—	8
4	—	5	—	6,7	—	8,3	1	—
6	—	6	—	8,0	1	—	1	2
8	—	7	—	9,3	1	1,7	1	4
10	—	8	1	0,7	1	3,3	1	6
12	—	9	1	2,0	1	5,0	1	8
14	1	—	1	3,3	1	6,7	2	—
16	1	1	1	4,7	1	8,3	2	2
18	1	2	1	6,0	2	—	2	4
20	1	4	1	8,7	2	3,3	2	8
22	1	5	2	—	2	5,0	3	—
25	1	6	2	1,3	2	6,7	3	2
28	1	7	2	2,7	2	8,3	3	4
31	1	8	2	4,0	3	—	3	6
34	1	9	2	5,3	3	1,7	3	8
37	2	—	2	6,7	3	3,3	4	—
40	2	1	2	8,0	3	5,0	4	2
43	2	2	2	9,3	3	6,7	4	4
46	2	3	3	0,7	3	8,3	4	6
49	2	4	3	2,0	4	—	4	8
52	2	5	3	3,3	4	1,7	5	—
55	2	6	3	4,7	4	3,3	5	2
58	2	7	3	6,0	4	5,0	5	4
62	2	8	3	7,3	4	6,7	5	6
66	2	9	3	8,7	4	8,3	5	8
70	3	—	4	—	5	—	6	—
74	3	1	4	1,3	5	1,7	6	2
78	3	2	4	2,7	5	3,3	6	4
82	3	3	4	4,0	5	5,0	6	6
86	3	4	4	5,3	5	6,7	6	8
90	3	5	4	6,7	5	8,3	7	—
94	3	6	4	8,0	6	—	7	2
98	3	7	4	9,3	6	1,7	7	4
102	3	9	5	2,0	6	5,0	7	8

Unterabtheilungen auf je 100 Morgen	Normal : S a ß							
	I.		II.		III.		IV.	
	p r o M o r g e n							
	℥	ℒ	℥	ℒ	℥	ℒ	℥	ℒ
106	4	—	5	3,3	6	6,7	8	—
110	4	1	5	4,7	6	8,3	8	2
115	4	2	5	6,0	7	—	8	4
120	4	3	5	7,3	7	1,7	8	6
125	4	4	5	8,7	7	3,3	8	8
130	4	5	6	—	7	5,0	9	—
135	4	6	6	1,3	7	6,7	9	2
140	4	7	6	2,7	7	8,3	9	4
145	4	8	6	4,0	8	—	9	6
150	4	9	6	5,3	8	1,7	9	8
155	5	—	6	6,7	8	3,3	10	—
160	5	1	6	8,0	8	5,0	10	2
165	5	2	6	9,3	8	6,7	10	4
170	5	3	7	0,7	8	8,3	10	6
176	5	4	7	2,0	9	—	10	8
182	5	5	7	3,3	9	1,7	11	—
188	5	6	7	4,7	9	3,3	11	2
194	5	7	7	6,0	9	5,0	11	4
200	5	8	7	7,3	9	6,7	11	6
206	5	9	7	8,7	9	8,3	11	8
212	6	—	8	—	10	—	12	—
218	6	1	8	1,3	10	1,7	12	2
224	6	2	8	2,7	10	3,3	12	4
230	6	4	8	5,3	10	6,7	12	8
236	6	5	8	6,7	10	8,3	13	—
242	6	6	8	8,0	11	—	13	2
248	6	7	8	9,3	11	1,7	13	4
254	6	8	9	0,7	11	3,3	13	6
260	6	9	9	2,0	11	5,0	13	8
266	7	—	9	3,3	11	6,7	14	—
272	7	1	9	4,7	11	8,3	14	2
279	7	2	9	6,0	12	—	14	4
286	7	3	9	7,3	12	1,7	14	6
293	7	4	9	8,7	12	3,3	14	8
300 u. darüber	7	5	10	—	12	5,0	15	—

Erreicht die zwischen obige Sätze fallende Zahl der Unterabtheilungen die Hälfte der Differenz, so wird der nächstfolgende Satz genommen; ist die Hälfte nicht erreicht, so fällt der Ueberschuß aus und kommt dann der nächst niedrige Satz zur Anwendung.

Bei Berechnung der Vergütung nach diesen Grundsätzen sind nur diejenigen Unterabtheilungen zu berücksichtigen, deren Aufmessung nach dem Zwecke der Vermessung für nothwendig zu halten ist.

Die nicht mit zum Vermessungs-Objecte gehörigen, durch Ersteres eingeschlossenen Räume werden bei Feststellung dieser besondern Vergütung nicht berücksichtigt.

§. 70.

Fortsetzung.
Bei Vermessungen unter 1000 Morgen.

Bei Vermessungen, bei denen das ganze Object oder

einzelne Theile einer Feldmark, welche mit dem Ganzen nicht im Zusammenhange stehen, unter 1000 aber über 30 Morgen enthalten, werden die obigen Normalsätze ad I. bis IV. — nicht aber die besondere Vergütung für die Unterabtheilungen — in der Art erhöht, daß für jede 10 volle Morgen von 1000 Morgen abwärts 1 pCt. je nem allgemeinen Vergütungssatze zugesetzt wird. Demnach sollen bei Flächen, welche von 1000 Morgen bis 991 einschließlich 1 pCt., bei Flächen von 990 Morgen bis 981 einschließlich 2 pCt. u., bei Flächen von 40 Morgen bis 31 Morgen einschließlich 97 pCt. des allgemeinen Satzes diesem zugerechnet werden.

Bei Flächen von 30 Morgen und darunter, tritt überall eine Entschädigung nach Diäten ein.

§. 71.

Nicht bonitirte Grundstücke.

Kommen bei Vermessungen Grundstücke vor, welche nicht bonitirt, aber zur Erreichung des Separationszwecks vermessen, kartirt, berechnet und in die Register aufgenommen werden, so wird für solche von der allgemeinen Vergütung

von dem	I ⁿ .	und	II ⁿ .	Normalsatz	1	z	4	L.
"	"	III ⁿ .	"	IV ⁿ .	"	-	1	" 7 "

pro Morgen abgesetzt.

§. 72.

Anwendung der Tariffsätze für die allgemeine Vergütung.

Die im §. 68 angegebenen Normalsätze finden wie folgt Anwendung:

I^r. Normal Satz.

Bei Vermessungen von in ebenen Gegenden belegenen Feldmarken, worüber Feldrisse und Vermessungsbeschreibungen vorhanden sind, und in denen der größere Theil der Acker- und Wiesenstücke in geraden Grenzen liegt, von unbestandenem oder räumlich bestandenem Forstgrund, von Flächen, die nicht von schwierig aufzunehmenden Flüssen oder Bächen durchschnitten oder auf erhebliche Länge begrenzt werden, überhaupt also bei Vermessungen der leichteren Art.

II^r. Normal Satz.

Bei Aufnahme von Forsten in geschlossenem Bestande, bei schwer zugänglichen Brücken, wo die Contur-Aufnahme nicht genügt, bei Feldmarken, von welchen keine Risse und Beschreibungen vorhanden sind, oder wo eine Zusammenlegung und Regulirung in Folge der im vorigen Jahrhundert ausgeführten General-Landesvermessung nicht stattgefunden hat, und die Acker- und Wiesenstücke krumme Grenzen haben, oder wo die Grenzen vielfach mit besonders zu messenden Heibballen, Gras- oder Holzstreifen versehen sind, oder wo einzelne Acker-Wiesen- und Anger-Flächen in lang ausgedehnten schmalen Streifen zwischen Holzungen gelegen sind, oder wo die Aufmessung überhaupt durch Flüsse, krumme Bäche, Einfriedigungen, Holzbefände, einzelne schroffe Abhänge, theilweise in erheblichem Maße erschwert wird, oder endlich bei solchen Flächen, welche zum Theil schon dem Gebirgsboden angehören, aber doch meistens regulirte Grenzen haben.

III. Normalſatz.

Bei Objecten, bei welchen die ad II. angegebenen Schwierigkeiten größtentheils zusammen vorkommen, oder welche zum Theil schon dem Gebirgsboden angehören, und bei denen außerdem die ad II. bemerkten Schwierigkeiten theilweise vorhanden sind, oder welche völlig dem Gebirgsboden angehören, aber doch meistens regulirte Grenzen haben.

IV. Normalſatz.

Bei Vermessungen in völlig gebirgigem und coupirtem Terrain, bei denen mehrere der im Vorigen angegebenen ungünstigen Verhältnisse zusammentreffen.

V. Normalſatz.

Bei Aufmessung von Ortslagen mit ihren sämtlichen Gebäuden, Hofräumen, Gärten, Wiesen oder Holzhöfen, Straßen und Plätzen im Orte.

Bei Beurtheilung der Verhältnisse für die Anwendung der Sätze ad I.—IV. kann eine Compensation der Hindernisse gegen günstige Lage eintreten, und wenn dadurch die Bestimmung eines und desselben Satzes für das ganze Vermessungs-Geschäft — excl. der Vorlage — dennoch nicht zulässig erscheint, so dürfen auch für verschiedene, jedoch genau anzugebende Theile des ganzen Objectes verschiedene Sätze angenommen werden.

Auf geringe, ungünstige Localverhältnisse soll jedoch keine Rücksicht genommen werden, wenn der anzuwendende Normalſatz im Ganzen ein günstiges Entschädigungsverhältniß herbeiführt.

Ueber den bei der allgemeinen und besonderen Vergütung in Anwendung zu bringenden Normalſatz hat der Vermessungs-Revisor nach Maßgabe der befundenen örtlichen Verhältnisse sich pflichtmäßig zu äußern.

§. 73.

Für die obigen Vergütungen (§§. 68—72) hat der Geometer eine reine, vorschriftsmäßig angefertigte Karte, die Coupons zu der Bonitirung, das Vermessungs-Bonitirungs- und das Classificationsregister, sowie die Specialtracte im Concepte einzuliefern, und erhält derselbe für die Aufmessung der Bonitätsabschnitte und seine Anwesenheit bei der Bonitirung, sowie für die Durchnahme des Concepts des Vermessungsregisters und der Karte mit den Interessenten, die Ermittlung der Namen der Grundbesitzer, die Besteuerung und Bemerkung der Hauptlinien und die Leitung des Aufsichtens und Aufhauens der Messungslinien durch bestandene Forsten keine besondere Vergütung; auch muß er dafür die von ihm zu gebrauchenden Kettenzieher und sonstigen Gehülfen oder Arbeiter mit alleiniger Ausnahme der im §. 80 sub. A. 3 bemerkten Arbeitslöhne bezahlen.

Sollte der Fall eintreten, daß die einzelnen Arbeiten einer Vermessung von verschiedenen Geometern bewerkstelligt werden müßten, so ist in der Regel zu rechnen:

- a. auf die örtlichen Vermessungsarbeiten unter Berücksichtigung der aufzunehmenden Kettenzieherlöhne und oft eintretenden Hindernisse . . . 0,36 Theile

Für die Accordſätze zu leistende Arbeiten.

Transport 0,36 Theile

- b. auf die Kartirung und vollständige
Auszeichnung der Karte 0,18 "
- c. auf die Anfertigung der Bonitirungs-
Coupons, Aufmessung der Bonitäts-
abschnitte, Auftragen derselben auf
die Karte, Berechnung und Aufstel-
lung des Vermessungs-Bonitirungs-
registers, Anfertigung der Extracte
aus demselben und des Classifica-
tionsregisters, Vorlegung der Karte
und Register an die Interessenten,
einschließlich der Auslagen für die
Kettenzieher bei der Bonitirung . . 0,46 "

 1,00 Theile.

§. 74.

A. II. Anfertigung von Karten von den Ortsla-
gen nach dem größern Maßstabe.

Für die im §. 16 erwähnten, nach einem Maßstabe von $\frac{1}{1500}$ der wahren Größe anzufertigenden Karten von den Ortslagen tritt eine Vergütung ein, welche $\frac{1}{3}$ der nach §§. 68 und 69 zu berechnenden Remuneration für die Vermessung der betreffenden Ortslage betragen soll.

§. 75.

A. III. Eintheilung bei Specialtheilungen.

Für die Eintheilung der Abfindungen bei Specialtheilungen, mit oder ohne Verbindung von Generaltheilungen, tritt eine allgemeine Vergütung ein, die nach Maßgabe der Verhältnisse, welche das eine Geschäft zeitraubender gemacht haben, als das andere — worüber die Local-Commission sich pflichtmäßig zu äußern hat — betragen soll:

- I. 2 \mathfrak{g} 5 \mathfrak{L} pro Morgen
- II. 3 " 3 " " "
- III. 4 " 2 " " "
- IV. 5 " — " " "

Außer diesen allgemeinen Sätzen tritt eine besondere Vergütung für die Unterabtheilungen ein, welche analog der im §. 69 sub a. für die Feldmarksgrundstücke enthaltenen Bestimmungen unter der Modification zu berechnen ist, daß die Zahl der in dem eingetheilten Areale enthaltenen Pläne, Wege, Gräben und Commun-Plätze hier an die Stelle der dort ad 1 angegebenen Besitzparzellen tritt. Die Dorfgrundstücke werden hierbei nicht besonders berücksichtigt, sondern mit den übrigen Grundstücken zusammengezogen.

Für diese Vergütungen hat der Geometer sämtliche auf die Eintheilung bezüglichen arithmetischen und geometrischen Arbeiten ohne Ausnahme, die Absteckung und Auspflanzung sämtlicher Theilungslinien, Wege, Gräben u. s. w., die Anfertigung der Absteckungs-Coupons, die Aufstellung des Concepts eines Plananweisungsregisters, die Einzeichnung und das Illuminiren der neuen Grenzen auf der Karte und deren Beschreibung nebst Anfertigung des Namensverzeichnisses (cfr. §. 42 ad 10) zu besorgen, und außerdem die Bezahlung seiner Gehülfen und Kettenzieher zu übernehmen.

§. 76.

A. IV. Versteinung der Absteckungsgrenzen.

Für jeden gesetzten Grenzstein erhält der Geometer je nach Maßgabe der dabei durch die Bodenverhältnisse eintretenden Schwierigkeiten eine Vergütung von 2 % 1 L bis 3 % 3 L. Für diese Vergütung hat derselbe das Setzen der Grenzsteine, sowie das Einzeichnen derselben in die Karte und das Numeriren zu besorgen, und den Tagelohn für die bei dem Setzen zugezogenen Arbeiter zu übernehmen.

Die Local-Commission, und unter Umständen der Vermessungs-Revisor hat sich pflichtmäßig über die eben angedeuteten Schwierigkeiten und den hierfür anzuwendenden Satz zu äußern.

§. 77.

A. V. Grenzvermessung.

Für die Grenzvermessung (§. 44) einschließlich des Lohns der dabei zu abhübirenden Kettenzieher und Gehülfen wird vergütet für jede 100 Längenruthen:

- a. im ebenen und günstigen Terrain 6 % 7 L;
- b. in theilweise bergigem, coupirtem
oder bruchigem Terrain . . . 8 " 8 "
- c. in sehr gebirgigem Terrain . . 11 " 3 "

Für diese Vergütung hat der Geometer die bei dem Geschäfte zu gebrauchenden Coupons mit anzufertigen.

Welcher dieser drei Sätze in den einzelnen Fällen anzuwenden ist, wird nach den Local-Verhältnissen von dem Vermessungs-Revisor zu begutachten sein.

§. 78.

A. VI. Nivellement.

Bei Aufnahme von Nivellements oder bei dem örtlichen Absetzen der Höhen nach schon vorhandenen Nivellements werden berechnet:

a auf ebenem und festem Boden.

1. Wenn nur eine Linie nivellirt oder von solcher die Höhen abgesetzt werden, pro laufende Ruthe 4,2 L;
2. wenn außer derselben noch ein Graben oder Bach nivellirt oder ein solcher Zug örtlich abgesetzt wird, oder wenn von den Stationen ab 3 Höhenpunkte nivellirt oder abgesetzt werden, pro laufende Ruthe 5,2 L;
3. wenn aber diese Höhenpunkte mit dazwischen liegendem Graben und Bache aufgenommen oder abgesetzt werden müssen, wenn ein Ufer mit einem Flusse nivellirt wird, oder wenn von den Stationen ab 5 Terrainhöhenpunkte aufgenommen oder abgesetzt werden müssen, pro laufende Ruthe 6,2 L;
4. wenn beide Ufer nebst einer Fläche nivellirt, wenn ein Grabenzug mit Seitenwällen vollständig abgesetzt werden muß, oder wenn die von jeder Station zu bestimmenden und örtlich zu bezeichnenden Höhenpunkte 8 Ruthen betragen, pro laufende Ruthe 7,3 L;
5. wenn ein Grabenzug mit zwei Seitenwänden vollständig abgesetzt werden muß, oder die Anzahl der von einer Station ab zu bestimmenden Höhen durchschnittlich 8 beträgt, pro laufende Ruthe 8,3 L.

b. Auf sumpfigem und coupirtem Terrain

werden die obigen Sätze um 1 — 2 L pro laufende Ruthe erhöht.

Muß dem Nivellement eine förmliche Terrain-Messung vorangehen, so wird diese nach Anleitung des §. 68 seq. besonders remunerirt.

Für obige Vergütungen hat der Geometer sowohl bei Aufnahme eines Nivellements, als bei der örtlichen Anwendung eines schon vorhandenen, die sämtlichen Meß- und Nivelirungsarbeiten, die Profil- und Grundzeichnungen der Nivellements-Tabellen und die Localbeschreibungen einzuliefern, auch die Vergütungen für seine Gehülfen und Arbeiter zu übernehmen.

§. 79.

Für die Anfertigung der Reinkarten erhält der Geometer für 100 Morgen der darauf befindlichen Zeichnung incl. Beschreibung:

1. wenn auf derselben eine General-Separation verzeichnet ist:
 - a. für Arbeiten der leichtern Art mit großen Flächen und meist geraden Grenzen 12 g 5 L ;
 - b. für Arbeiten der schwierigeren Art mit parcellirten Flächen und krummen Grenzen 17 g 5 L ;
 - c. für Arbeiten der schwierigsten Art mit sehr parcellirten Flächen und irregulairen Figuren 22 g 5 L ;
2. wenn von den Original-Karten zum Zwecke von Special-Separationen gleich nach Vollendung der Vermessung Duplicate angefertigt werden, in welchen die Lage sämtlicher Grundstücke und die Bonitirungs-Abschnitte *ic.* übereinstimmend mit dem Originale verzeichnet werden:
 - a. für Arbeiten der leichtern Art mit meist geraden Grenzen, wenigen Parzellen und wenigen Bonitätsabschnitten 1 g 5 L ;
 - b. für Arbeiten der schwierigeren Art mit meist krummen Grenzen, zerstückelter Lage und vielen Bonitätsabschnitten 1 g 15 L ;
 - c. für Arbeiten der schwierigsten Art mit sehr krummen Grenzen, sehr parcellirter Lage und sehr vielen Bonitätsabschnitten 1 g 25 L ;
3. wenn die Karte eine ausgeführte Special-Separation enthält, und neben der vorigen Lage der Grundstücke und der Bonitätsabschnitte auch die neuen Plangrenzen eingetragen und die Pläne, Wege, Gräben *ic.* gehörig bezeichnet werden:
 - a. für Arbeiten der leichtern Art, mit meist geraden Grenzen, wenigen Plänen, wenigen Parzellen und Bonitätsabschnitten 1 g 10 L ;
 - b. für Arbeiten der schwierigeren Art mit meist krummen Grenzen, zerstückelter Lage, vielen Plänen und Bonitätsabschnitten 1 g 20 L ;
 - c. für Arbeiten der schwierigsten Art mit sehr krummen Grenzen, sehr parcellirter Lage und sehr vielen Plänen und Bonitätsabschnitten 2 g ;
4. wenn auf einer solchen Karte nur die neuen Plangrenzen, Wege, Gräben *ic.* mit den alten Grenzen

A. VII. Reinkarten.

der Gärten, Ackerräumen, Wiesenabtheilungen, Aengern, Forsten, Wegen u. verzeichnet werden:

- a. für Arbeiten der leichtern Art mit großen Plänen und nicht zu krummen, alten Grenzen 25 %;
- b. für Arbeiten der schwierigeren Art mit parcellirter Lage und vielen krummen Grenzen 1 fl 2 % 5 L ;
- c. für Arbeiten der schwierigsten Art mit sehr parcellirter Lage und sehr vielen krummen Grenzen 1 fl 10 %;

5. wenn auf einer solchen Karte nur ausschließlich die neuen Plangrenzen, Wege, Gräben u. verzeichnet werden:

- a. für Arbeiten der leichtern Art mit großen Plänen 20 %;
- b. für Arbeiten der schwierigeren Art mit vielen Plänen 27 % 5 L ;
- c. für Arbeiten der schwierigsten Art mit sehr vielen Plänen, und wo die neuen Grenzen der Wege u. meist gekrümmte Figuren bilden 1 fl 5 %;

Außer den vorstehenden Tariffäßen für die Kartencopien und Reinkarten erhält der Geometer für die Anfertigung des Titels, Maßstabes und der Nordnadel u. in allen Fällen, je nach dem Umfange und der Accurateffe dieser Arbeiten bei den verschiedenen Karten, eine Remuneration für 1 bis höchstens 2 Diätentage.

Ferner wird für Eintragung des Randensverzeichnisses mit Angabe der Pläne, Flächen u. bei den Karten sub 3, 4 und 5 eine Remuneration gewährt, welche für jede Zeile 4 L betragen soll.

Für Karten, deren Fläche unter 300 Morgen beträgt, oder deren Zeichnung sich in schmalen Streifen unverhältnißmäßig weit ausdehnt, findet die obige Vergütung keine Anwendung, vielmehr soll hierfür, sowie für Copien nach einem verjüngten Maßstabe nach dem Ermessen der Behörde eine verhältnißmäßige Remuneration nach Diäten stattfinden.

§. 80.

Als allgemeiner Diätensatz für die Feldmesser wird der Betrag von 2 fl für 8 Arbeitsstunden bestimmt.

Die Liquidation von Diäten ist nur zulässig:

1. für Reisetage des Geometers und zwar nach dem Satze von 6 Meilen auf gewöhnlichen Wegen und

von 12 Meilen auf Eisenbahnen für einen Diätentag, wobei für jedes Vermessungs-, Nivellements- und Eintheilungsgeschäft der Regel nach nur eine Hin- und Rückreise berechnet wird, es sei denn, daß eine von dem Geometer nicht verschuldete, unvermeidliche Unterbrechung des Geschäfts eintritt, oder derselbe von der Local-Commission zu andern Arbeiten abberufen wird;

2. für die Tage derjenigen Grenzbezüge und Grenzberichtigungen behuf der Vermessungen, über welche ein Protocoll oder eine von den Interessenten vollzogene Registratur aufgenommen ist;

3. für ohne Verschulden des Geometers nach Anfertigung der Karte oder nach Aufstellung des Vermess-

B. Diäten.

lungsregisters erforderlich werdende Grenz-Eigenthums- oder Bonitäts-Berichtigungen;

4. für die Tage, an welchen der Geometer bei der Revision seiner Arbeiten anwesend und beschäftigt ist;
5. für diejenigen Termine, welchen der Geometer auf Requisition der Local-Commission beiwohnt;
6. für die Beforgung von Eintheilungen behuf Generalseparationen, mit denen Specialtheilungen nicht verbunden sind;
7. für Umtheilung der Abfindungspläne, Abänderung der Berechnung, der Register und der Theilungslinien auf der Karte und im Felde, für die Umsetzung von Grenzsteinen, wenn diese Arbeiten bei Specialtheilungen, nachdem die Interessenten mit der Planlage bekannt gemacht sind, in Folge besonderer Vereinbarungen oder überhaupt ohne Verschulden des Geometers nothwendig werden;
8. für Eintragung der Grenzen der neuen Pläne, Wege etc. auf die zweite Karte (§. 79 sub 2); für die Anfertigung von verkleinerten Uebersichtskarten (§. 79 in fine); von Handzeichnungen und Reinzeichnungen der Grenzvermessungs-Coupons;
9. für die erstatteten Berichte und Schreiben, das Concipiren der sonstigen schriftlichen Ausfertigungen und die Aufstellung der Kostenliquidationen.

Für Ausführung aller übrigen arithmetischen, geometrischen und Nivelirungs-Geschäfte dürfen Diäten nicht berechnet werden, namentlich nicht für Conferenzen mit der Local-Commission, Rücksprache mit den Interessenten, Befestigung der Separationsobjecte behuf der Vermessung, der Eintheilung und Anlage der Wege und Abzugsgräben, Durchhauen der Messungs- und Grenzlinien, für die Zeit, welche der Geometer den Bonitirungen beiwohnt, für die Durchnahme der Karten und Register mit den Interessenten, für alle vorbereitenden Berechnungen behuf der Eintheilung bei Specialseparationen und die vor Bekanntmachung der Planlage an die Interessenten aus eigenem Antriebe oder auf Verfügung der Local-Commission vorgenommenen Umtheilungen, für Aufstellung der Plananweisungsregister und Grenzbeschreibungen, für die während der Vermessung, Bonitirung, der Nivellements und der Abmessung, Auspfählung und Versteinung der Grenzlinien und Grenzvermessung einfallenden Fest-, Sonn- und Regentage.

§. 81.

Vergütungen für Copialien und sonstige vom Feldmesser gemachte Auslagen.

Die übrigen Vergütungen der Geometer bestehen im Erfass folgender Kosten und Auslagen, als:

1. der Transportkosten für die Person und Effecten des Geometers, insofern er eine jährliche fixe Entschädigung dafür aus der Staatscasse nicht erhält, und zwar pro Meile 15 %;
2. der Kettenzieherlöhne in den §. 80 erwähnten Fällen;
3. der sonstigen Arbeitslöhne, welche durch das Durchhauen der Messungs- und Grenzlinien durch bestandene Forsten und bei der Bonitirung durch die zum Lächergraben und Stäckentragen zuzuziehenden Arbeiter veranlaßt werden;

4. für die zur Aufbewahrung der Karten dienenden Kasten und Futterale, und sind die sub 2 — 4 bemerkten Auslagen durch zu den Manualacten zu nehmende Quittungen der betreffenden Empfänger zu belegen;

5. des Materials zu den Karten.

Das zu den Original-, Rein- und Uebersichtskarten, Copien und Reinzzeichnungen der Grenzhandzeichnungen verwandte Belin-Papier wird mit 2 $\%$ 5 L , wenn solches aber mit Leinwand unterklebt oder mit Lack unterzogen ist, mit 7 $\%$ 5 L pro Quadratfuß ($\frac{1}{256}$ Ruthe) einschließlich der an die Karte zu befestigenden Rund- oder Rohrstäbe und Kehlleisten und die Einfassung der Seiten mit Band mit 1 $\%$ 2 L pro Elle vergütet;

6. der Copialien.

Diese werden mit 2 $\%$ 4 L für den gewöhnlich beschriebenen, mit 4 $\%$ für den mit Columnen versehenen Bogen und mit 6 L für die Titelfalte vergütet, und muß jede Seite des durchgeschriebenen Bogens 24, dagegen des gebrochen geschriebenen 32 Zeilen, und jede Zeile mindestens 15 resp. 10 Sylben enthalten.

§. 82.

Um die Geometer in den Stand zu setzen, die ihnen durch Ausrichtung auswärtiger Geschäfte veranlaßten Kettenzieher- und Tagelöhne und Unterhaltungskosten bestreiten zu können, sollen ihnen angemessene Abschlagszahlungen (Vorschüsse) auf bereits beschaffte Arbeiten auf beschaffte durch die Local-Commissionen an die Behörde zu befördernde Gesuche aus der Salarien-Casse gezahlt werden, und wird es denselben bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe untersagt, die vorkommenden Kettenzieher- und Tagelöhne von den Separations-Interessenten vorschussweise berichtigen zu lassen oder zur Zahlung auf die betreffenden Gemeinde- oder Separations-Cassen anzuweisen.

§. 83.

Ueber die Kosten, welche dem Feldmesser durch die Ausführung eines ihm übertragenen Geschäfts erwachsen sind, hat derselbe eine Liquidation nach dem anliegenden Schema G aufzustellen und in duplo mit seinen Manualacten bei der Local-Commission einzureichen.

§. 84.

Die im Cap. X. enthaltenen Tarife und Diätensätze bilden übrigens nur die Norm für die Remuneration der wirklich angestellten Feldmesser, wogegen, falls Aspiranten mit der Ausführung geometrischer Arbeiten beauftragt werden sollten, die Bestimmung der Sätze, wonach deren Entschädigung festzustellen, dem Ermessen der Behörde vorbehalten bleibt.

Braunschweig, den 1. Januar 1858.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Landes-
Oeconomie-Commission.

Dedekind. v. Pawel.

Abschlagszahlungen.

Einreichung der Kostenliquidationen.

Schlussbestimmung.

Ord. Nr.		Betrag			Ord. Nr.		Betrag		
		fl.	kr.	sch.			fl.	kr.	sch.
	Transport					Transport			
2.	B. Zeichnung der Karte von der Ortslage. (§. 74.) Nach der Berechnung ad A. beträgt die Remuneration für Vermessung, Kartirung und Berechnung der Grundstücke innerhalb der Ortslage a. allgemeine Vergütung litt. a. Nro. 3. 22 fl. 14 kr. 5 sch. b. besondere " litt. b. Nro. 3. 18 " 20 " — " Summa 41 fl. 10 kr. 5 sch. Davon 1/3 nach §. 74. der Instruction 13 " 19 " 6 " c. für den Titel, Maassstab etc. 1 " — " — " Summa 14 fl. 19 kr. 6 sch.	14	19	6	7.	G. Anfertigung der 2ten Karte (§. 79.) 1. Für die Zeichnung, welche 2870 Morg. 84 Rth. mit krummen Grenzen, sehr vielen kleinen Parcelen und vielen Bonitir. Abschn. enthält pro 100 Morg. 1 fl. 12 kr. 43 fl. 1 kr. 3 sch. 2. Für Anfertigung des Titels, Maassstabes und der Nordlinie 2 " — " — " Summa 45 fl. 1 kr. 3 sch.	45	1	3
3.	C. Eintheilung (§. 75.) Das eingetheilte Areal beträgt nach Abfah der von der Separation nicht berührten Pläne in der Ortslage und sonstigen Grundstücke und der bei der Regulirung der Feldmarksgrenzen abgetretenen Flächen, 2820 Morg. 60 Rth. mit 320 Plänen, Wegen, Gräben und Communplätzen und 914 Bonitäts-Abschnitten, also 1234 Unterabtheilungen. Davon gehören zur Normalklasse I. 1510 Morg. 60 Rth mit 150 Plänen und 490 Bon. Abschn. " " II. 1310 " — " mit 170 " " 352 " " Es beträgt daher a. die allgemeine Vergütung für 2820,5 Morg. nach dem Normalfah Nro. II. §. 75. wegen der vielfach coupirten Lage des eingetheilten Terrains (zeitraubender Berechnung der Pläne wegen vielfacher Bodenverschiedenheiten großen Umfangs des Wege- und Entwässerungsprojects und zeitraubender Absteckung desselben) 2 kr. 8 sch. pro Morgen 313 fl. 9 kr. 4 sch. b. die besondere Vergütung 1. für 1510,5 Morg. der Klasse I. mit 42,5 Unterabtheilungen auf 100 Morgen à 1 kr. 9 sch. pro Morgen 71 " 22 " 9 " 2. für 1310 Morg. der Klasse II. mit 45,3 Unterabtheilungen auf 100 Morgen à 2 kr. 1 sch. pro Morgen 97 " 1 " 2 " Summa 482 fl. 9 kr. 3 sch.	482	9	3	8.	H. Zeichnung der Reinkarte. 1. Für die Zeichnung, welche 2870 Morg. 24 Rth. mit den Grenzen der früheren Ackerwannen, Wiesenabtheilungen, Aenger und Holzungen, Gärten enthält von der im §. 79. der Instruction ad Nro. 4. sub b. bezeichneten Beschaffenheit 1 fl. 2 kr. pro 100 Morgen 31 fl. 2 kr. 3 sch. 2. Für Anfertigung des Titels, des Maassstabes und der Nordlinie 2 " — " — " 3. Für das Inhaltsverzeichnis 64 Zeilen à 4 sch. pro Zeile — " 21 " 4 " Summa 33 fl. 23 kr. 7 sch.	33	23	7
4.	D. Versteinung (§. 76.) Nach fol. 68 der Manualacten sind zur Sicherung der neuen Plangrenzen überhaupt 875 Grenzsteine gesetzt, und sind für das Setzen, Eintragen in die Originalkarte und Nummeriren derselben zu berechnen 1. für 560 Stück auf gutem Boden à 1 kr. 8 sch. pro Stück 38 fl. 21 kr. 4 sch. 2. für 315 Stück auf (steinigem, kumpfigem) Boden 2 kr. 2 sch. pro Stück 28 " 10 " 6 " Summa 67 fl. 7 kr. 10 sch.	67	7	10		II. Sonstige Vergütungen.			
5.	E. Grenzvermessung (§. 77.) Nach fol. 78 der Manualacten sind an Plangrenzen überhaupt 12724 Längenruthen aufgemessen und sind für das Summiren der einzelnen Längen und Anfertigung der Coupons Behuf der Aufmessung zu berechnen: 1. für 7875 Ruthen auf ebenem Terrain à 5 kr. 4 sch. pro 100 Ruthen 17 fl. 12 kr. — sch. 2. für 4849 Ruthen auf bergigem (coupirtem) Terrain à 7 kr. pro 100 Ruthen 14 " 3 " 5 " Summa 31 fl. 15 kr. 5 sch.	31	15	5					
6.	F. Nivellements (§. 78.) 1. Den Zug des durch das Voigtstbruch angelegten Abzugsgrabens nivellirt und nach der Berechnung das Gefälle abgesetzt, einschließlich der Berechnung und Anfertigung des Profilsrisses und der Nivellementstabelle à 5 sch. pro laufende Ruthe wegen des kumpfigen Terrains also für 255 laufende Ruthen 4 fl. 10 kr. 3 sch. 2. für 750 Ruthen Grabenlängen nivellirt à 4 sch. pro Ruthe — " 10 " 10 " Summa 4 fl. 21 kr. 1 sch.	4	21	1					
	Latus								

Ord. N.	Fol. der Manual- acten.	D a t u m			Arbeits- tage	A u s l a g e n			
		Monat	Tag			Gzr. 1/32	fl	gr	sch
				Transport					
				III. D i ä t e n a r b e i t e n.					
19	5	1857 April	4	Reise nach N.N. Behuf der Vermessung, 5 Meilen, davon 4 Meilen per Eisenbahn und 1 Meile Landweg incl. Transportkosten für 5 Meilen	16		2	12	
20	7	Octbr.	14	Grenzbezug	1	8			
21	11	"	16	Rückreise wie ad pos. 19	16		2	12	
22	13	"	17	Bericht an die Local-Commission pro mund. desselben und der Anlagen 5 1/2 Bogen á 2 gr	4		—	11	
23	20	1858 April	14	Reise nach N.N. Behuf der Bonitirung wie ad pos. 19	16		2	12	
24	21	"	"	Pro termino Behuf Einleitung der Bonitirung und generelle Besichtigung der Feldmark	1				
25	22	Mai	18	Rückreise wie ad pos. 19	16		2	12	
26	28	Decr.	16	Termin Behuf Anerkennung der Vermessung und Bonitirung incl. Reiseentschädigung und Transportkosten	2		5	—	
27	32	"	20	Flächenberechnungen, Berichtigung der Register, Extracte und des Classificationsregisters in Folge der laut Protocolls vom 16ten December 1858 wegen Abänderung der Bonitirung getroffenen Bestimmungen	6				
28	36	1859 Februar	6	Hin- und Rückreise Behuf Projectirung der Wege und Entwässerungsgräben	1		5	—	
29	38	Mai	4	Berechnung der durch Regulirung der Feldmarksgrenzen entstandenen Flächenaustauschungen	6	8			
30	44	Eptbr.	12	Hin- und Rückreise Behuf Absteckung der Plangrenzen	1		5	—	
31	46	Octbr.	24	pro termino Behuf Erklärung der Interessenten über die Planlage incl. Hin- und Rückreise	2	16	5	—	
32	53	Decr.	26	Für Umrechnung der Planeintheilung in Folge der Terminsverhandlungen am 24. October 1859, Berichtigung des Plananweisungsregisters und der Karte	10	16			
33	54	1860 Februar	18	Absteckung der abgeänderten Plangrenzen incl. Hin- und Rückreise	8	8			
34	58	April	5	Hin- und Rückreise Behuf Aufmessung der Plangrenzen	1		5	—	
35	60	"	"	Kettenzieherlohn			6	18	
36	74	"	18	Für Vermessung, Kartirung und Berechnung des von dem Komplex der Feldmark N. N. getrennt belegenen Angers im Kuhstief unter 300 Morgen haltend incl. Kettenzieherlohn	3	24	1	18	
37				Für Aufstellung dieser Liquidation und pr. mund. in duplo 6 liniirte Bogen	1	8	—	18	
38				Für Heften und Notuliren der Manualacten			—	8	
39				Copialien für a. das Vermessungs-Bonit.-Register 38 liniirte Bogen 4 gew. B. b. der Extracte 46 " " 1/2 " c. des Plananweisungs-Registers 68 " " 1/2 " 152 lin. Bg. 5 gew. Bg. d. die Abschrift der Meß-Manuale, 18 Bogen in folio Format à 12 gr			19	10	
				Summa	47	28	9	—	
				Diäten für 47 28/32 Tage à 2 fl			95	18	
				Summa totalis					
				N. N. den 18					
				Der Landes-Dec. Conducteur (Geometer)					
				N. N.					

Circular: Referirt.

an sämtliche Abtheilungs-Commissarien.

D

von dem Local-Commissariat in der Hardorode
 Specialabtheilung. Diese ist zur weiteren Ausführung
 der sub N^o 3. in unserm Circular. Referirt vom
 9^{ten} November v. J. N^o 3470, die (Richtlinien) auf
 die künstlich anzufertigenden Drainagen auf
 sigenischen Feldmarken betreuend, ertheilten An-
 ordnung, verfügt, daß statt besonderer Minalle-
 mantabrisse von den einzelnen Stellen, an welchen
 die (Hochfluthgräben) anzufertigen sind, nur je ein
 kleiner runder Ueberblick über das Gemarkungsge-
 biet des Gefalles der einzelnen Punkte gemessen,
 in die vorchriftsmäßig anzufertigenden Ueber-
 sichtskarten, die aus den Minallament. Tabellen
 sich ergebenden Hauptausflüsse des Minallaments
 durch Zahlen eingetragen und ansehnlich gemacht
 werden.

Dieses Vorhaben stellt sich als sehr zweckmäßig
 dar, und indem wir Ihnen hiermit einen Ex-
 tract aus der Uebersichtskarte zu übersenden, bemer-
 ken wir zur Erläuterung des Falles, daß
 1, die neben den Wegen angelegten Abzugsgräben mit
 blauen Rängen an den betreffenden Wurzeln und
 die allein liegenden Gräben mit blauen Linien

bearbeitet sind,

2, der sechste Punkt (Anfangspunkt des Grabens am f.g. Rabenstein) als 0 Punkt angenommen und an allen benutzten markierten Stellen des Grabungsprojekts durch Zahlen angedeutet ist, wie viel Fuß die selben unter dem gedachten 0 Punkte gelegen sind, und

3, daß die Gräben an der Einschnitten im Tragenfallen nicht unvollständig sind, weil das Gefälle derselben bei Anlage der Einschnitten bereits reguliert ist.

Aus den Differenzen der betreffenden Zahlen lassen sich mit Leichtigkeit, sowohl das Gefälle jeder einzelnen Grabenstraße als die Neigung der Verhältnisse der ganzen Salzmarch, sowohl für die durch das Grabennetz benutzt worden, erkennen, und ergiebt sich aus in letzter Lage die gemäße Darstellungsmasse der Mineralmarchverhältnisse, weshalb mir die folgende anzuweisen, in allen Fällen, in welchen die Verhältnisse des Eisens. (Raschig's vom 9^{ten} November n. J. zur Anwendung kommen, in ähnlicher Weise zu verfahren und aus die Uebersicht-Pläne zur Prüfung einzuführen.

O Braunschw. 14^{ten} October 1857.
Herzoglich Braunschw. Lüneb. Landesh.
Ökonomia. Commission.
H. J. J. J.

Feldmark

Bierwede

T. Im Jagdschucke

I. Im grossen Bruch

Graben Bruch

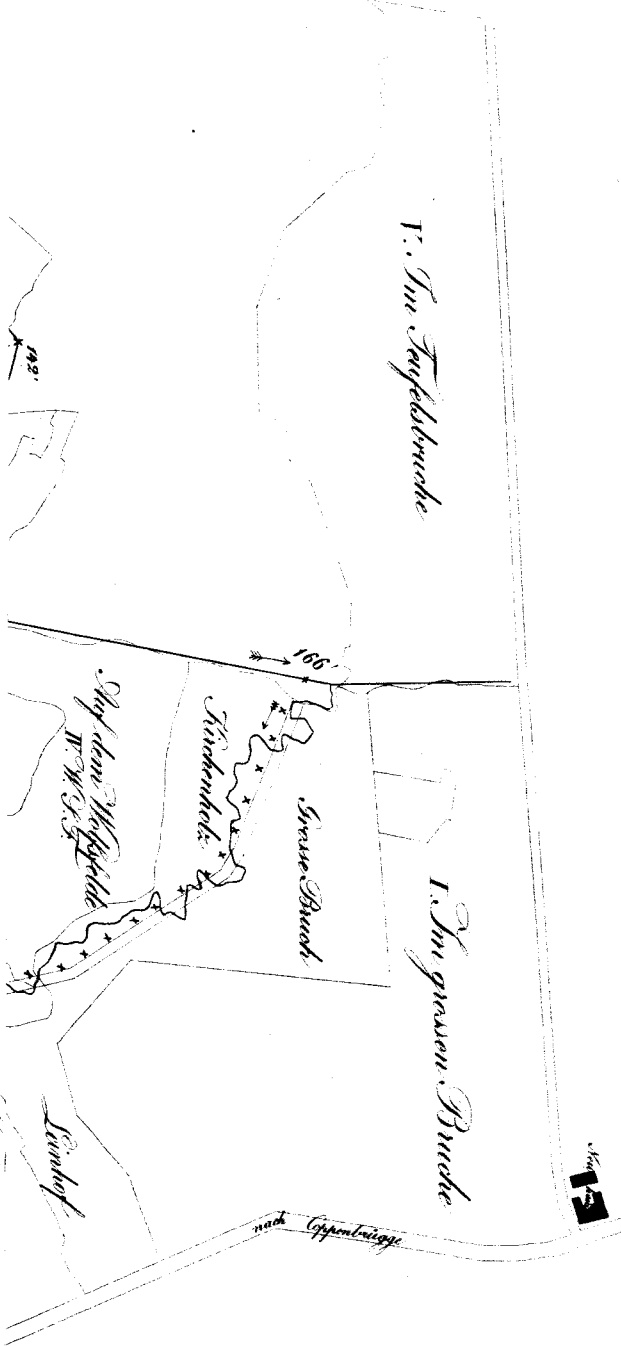
Graben Bruch

Steg über W. G. G.

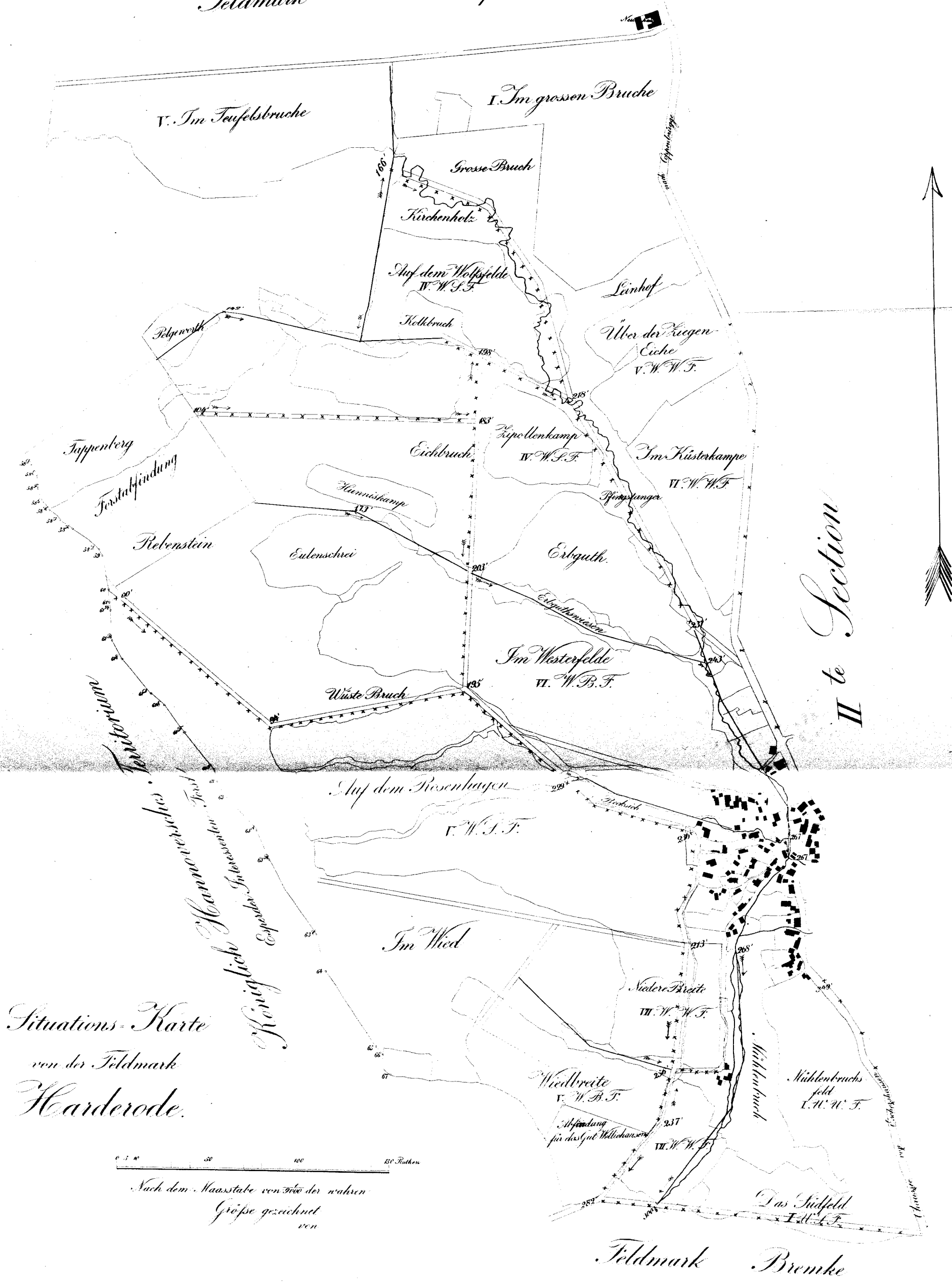
Leinwand

Feldmark

Bierwede



Feldmark Bisperode



Situations-Karte
von der Feldmark
Bisperode.

Nach dem Maasstabe von 1000 der wahren
Größe gezeichnet von

Section
II te

Feldmark Bismke

